A. F. in M. Das erste, was Sie bei Ihrer Anfrage hätten tun müssen, ist die volle Unterschrift Ihres Namens. Das zweite ist die Einsendung von 20 Pfg. in Briefmarken, denn Fragen landwirtschaftlichen Inhalts werden an die Ratgeber-Redaktion weitergegeben und von dieser direkt beantwortet. Die 20 Pfg. sind also lediglich der Ersatz für die Portoauslagen. Dieser Hinweis ist in jeder Nummer des Ratgebers enthalten und sollte endlich einmal beachtet werden.

M. in Bötzingen. Sie können sich beim Nichtauffinden der Quittung beim Widerspruch des Zahlungsbefehls auf Verjährung der aus dem Jahr 1908 herrührenden Schuld berufen; vorausgesetzt natürlich, daß die Verjährung nicht unterbrochen wurde (durch Abschlagszahlung, Anerkennung der Schuld).

Nach Niederhausen. Besten Dank für Ihre Mühe, der auf dem Wahlzettel enthaltene Vers ist jedoch so unkorrekt und inhaltlich so bedeutungslos, daß wir von einer Veröffentlichung lieber absehen wollen.

Nach Elzach. Sie verlangen vom Briefkastenonkel denn doch ein bischen zu viel, wenn Sie wünschen, daß dieser zur Erteilung einer Auskunft mit dem B. G.-B. nach dort kommen solle. Dazu haben wir keine Zeit übrig. Schreiben Sie Ihr Anliegen oder oder kommen Sie selbst hierher.

Stadttheater Freiburg.

Dienstag, den 16. Januar, abends 7 Uhr (Ab. D 23), gewöhnliche Preise, zum ersten Male: „Der Feldherrnhügel", Schnurre in 3 Akten von Roda Roda und Carl Rößler.

Mittwoch, den 17. Januar, abends 7.30 Uhr (Ab. A 24), gewöhnliche Preise: „Das Versprechen hinterm Herd", Singspiel in 1 Aufzug von Alexander Baumann. — „Die Puppenfee", Pantomime in 1 Akt von F. Gaul und J. Haßreiter. Musik von Josef Bayer.

Donnerstag, den 18. Januar, abends 7.30 Uhr (Ab. B 25), gewöhnliche Preise: „Der Biberpelz", Komödie in 4 Akten von Gerhart Hauptmann.

Konkurse in Baden.

(Das erste Datum ist jeweils der Tag der Anmeldung der Forderungen; das zweite Datum der Prüfungstermin.)

Freiburg. Vermögen des Schreinermeisters Adam Witter hier. 27. Januar. — 5. Februar.

Freiburg. Vermögen des Tapeziermeisters und Möbelhändlers Karl Dähn in Freiburg. — 31. Januar. — 7. Februar.

Freiburg. Vermögen des Kaufmanns Konrad Kersting in Freiburg i. B., Zähringerstraße 131 a. — 18. Januar. — 26. Januar.

Gengenbach. Vermögen des Küblers und Händlers Florian Hacker in Unterharmersbach. — 24. Januar. — 1. Febr.

Achern. Vermögen des Schreinermeisters Hermann Rapp in Ottenhöfen. — 22. Januar. — 31. Januar.

Achern. Vermögen des Schreinermeisters Karl Bühler in Ottenhöfen. — 22. Januar. — 31. Januar.

Baden. Nachlaß des in Baden verstorbenen Schneidermeisters Ludwig Herz. — 7. Februar. — 28. Februar.

Pforzheim. Vermögen des Schuhmachermeisters Johann Martin Wiech. — 7. Februar. — 14. Februar.

Bruchsal. Vermögen des Gefängnisaufseher a. D Johann Kern und dessen Ehefrau Salomea geb. Schandelmeier in Bruchsal. — 19. Februar. — 26. Februar.

Mannheim. Vermögen des Maier Holländer, Kaufmann in Mannheim. — 20. Februar. — 5. März.

Wetterbericht.

Voraussichtliche Witterung: Keine wesentliche Aenderung. Der Frost hält an.

Temperatur gestern Mittag 12 Uhr: + 5 ° C. (in der Sonne), gestern abend 7 Uhr + 3 ° C., heute früh 7 Uhr + $1^1/_2$ ° C.

Druck und Verlag der Druck- u. Verlagsgesellschaft vorm. Dölter in Emmendingen. Geschäftsinhaber K. Eppig u. Wilh. Hundt. Verantwortlicher Redakteur: Otto Teichmann Emmendingen.

Freibank Emmendingen.

Morgen früh wird

Kalbfleisch

ausgehauen, das Pfund zu 60 Pfg. 349

Vergebung von Bauarbeiten.

Für den Neubau eines Schulhauses sollen folgende Arbeiten vergeben werden:

Glaserarbeiten,
Schreinerarbeiten,
Schlosserarbeiten,
Installationsarbeiten,
Terrazzo- und Zementarbeiten, sowie
Anstreicherarbeiten.

Die Pläne und Bedingungen sind auf dem Rathause in Mundingen zur Einsichtnahme aufgelegt, woselbst auch die Auszüge für die Angebote in Empfang genommen werden können. Verschickung der Unterlagen findet nicht statt.

Die Angebote sind verschlossen bis Montag, den 29. Januar, nachmittags 4 Uhr, an das Bürgermeisteramt Mundingen einzusenden.

Auskunft wird auch von dem bauleitenden Architekten Herrn Martin Reiher in Freiburg i. Br., Zähringerstr. 72, erteilt.

Mundingen, den 16. Januar 1911. 347

Der Gemeinderat:
Menzer, Bürgermeister.

Holzversteigerung.

Die Unterzeichneten versteigern am Mittwoch, den 17. Januar, mittags 1 Uhr, in ihrem Wald am Hochburgerfeld mit Borgfrist:

7 Hainbuchen V., 14 Eichen II. bis V., 74 Eschen III. bis VI., 6 Linden II. bis V., 4 Erlen V., 2 Ruschen IV., 1 Kirschbaum III. Klasse, 45 Ster gemischtes Scheit- und Prügelholz, 1090 gemischte Wellen. 300

J. G. Schwaab, Kollmarsreute und Löwenwirt Schwaab, Sexau.

Mein Saison- **Räumungs-Verkauf** vom 16. bis 23. Jan. biet. bes. gr. Vorteile!

10% Extra-Rabatt auf Kinderhäubchen, Muffe u. Kragen. — Ueberziehjäckchen

20% Extra-Rabatt auf Kinder-Kleidchen f. 1—3 Jahr

Zur Hälfte des Preises
1 Posten zurückgesetzte Kinder-Kleidchen u. Schürzen

Gardinen, Meterware schmal u. breit
wegen Aufgabe dieses Artikels äussert billig,

Serie	I	II	III	IV	V
Räumungspr.	15	35	50	70	1.— p. m

Grosser Posten **Cravatten** für Steh- u. Stehumlegkr., auch Selbstb.
früherer Preis bis zu 1.— jetzt 10 ₰ früherer Preis bis zu 2.— jetzt 25 ₰

Damengürtel darunter bis zu den teuersten Sachen jetzt 50 ₰

Zur Hälfte der bisherigen Preise
1 Posten Damen-Blusen für Sommer
1 Posten Damen-Jabots und Schleifen
1 Posten Valenciennes schmal und breit.
Bedeutend reduziert:
1 Posten Damen-Glacéhandschuhe 341

Die zurückgesetzten Artikel :-: sind extra ausgelegt. :-:

Karl Andris Freiburg 34, Eisenbahnstr. 34 Mitglied des Rabattsparvereins.

Trotz der Teuerung kann die Hausfrau mit MAGGI's Bouillon-Würfeln (5 Würfel 20 Pfg., einzeln 5 Pfg.) nahrhafte Nudel-, Gries-, Reis-, Gemüse-Suppen bereiten und wohlschmeckende Fleischgerichte und Gemüse auf den Tisch bringen.
August Hetzel, Emmendingen. 340

Ia. Rheinische Braunkohlen-Brikets ausser Syndikat
auf Abschluss 1912/13 abzugeben. Bezirksweise Alleinverkaufsgebiete werden ebenfalls vergeben. Offerten unter K J 7289 an Rudolf Mosse, Köln 311

Wenn mein Mädchen zu Ihnen kommt
und Schuhcrème verlangt, wünsche ich immer nur Pilo; ein anderes Schuhputzmittel nehme ich nicht! Wenn Sie das Ihrem Kaufmann sagen, dann ist es sicher, daß Sie auch stets nur die allerbeste und dazu noch die ausgiebigste aller Schuhcrèmes, nämlich Pilo, erhalten. 8

Plombieren in Porzellan Amalgam Gold
Erstes Zahn-Atelier am Platze von E. Peter Emmendingen. Tel. 150
Behandlung für alle Krankenkassen
Künstl. Zähne und Brückenarbeiten ohne Gaumen

Geld-Darlehen ohne Bürgen Ratenrückzahlung, gibt schnellstens Selbstgeber Marcus, Berlin, Schönhauser Allee 136. Rückp. 198

Im Alter
ist man empfindlich. Rasch ist eine Erkältung da, und die Stimme ist öfter belegt und heiser, als frei. Das lästige Gefühl der belegten Stimme vergeht, sobald man ein paar Wybert-Tabletten zu sich nimmt, die immer zur Hand sein müssen und in allen Apotheken 1 Mark pro Schachtel kosten. Bei Erkältung lindern sie den Hustenreiz und bringen den Katarrh schnell zum Schwinden.
Depot in Emmendingen Drogerie von Hugo Kromer. 4252

Kranke
finden sorgfältigste Behandlung für akute u. chronische Leiden aller Art. Erfolgr. Behandlungen nachweisbar.
Friedrich Schlotterbeck
Magnetopath. und Naturheilkundiger Freiburg i. B., Predigerstr. 7.

Milchhandlung
zu kaufen gesucht mit 50—100 Liter täglichem Absatz an gute Kundschaft.
Von wem sagt die Geschäftsstelle dieses Blattes. 298

Schweine
mästet man nur mit Freßpulver „Gut" 500 Pfund schwer, à Paket 50 Pfg. 5228
Bei: W. Reichelt, Drogerie, Emmendingen.

Wohnung
mit 5 Zimmer und Küche, Keller und Speicher, Werkstatt mit großem Magazin, geeignet für jeden Geschäftszweig, per 1. April zu vermieten.
Zu erfragen in der Geschäftsstelle dieses Blattes. 263

Colosseum Freiburg i. Breisgau.
Tramhaltestelle in der Nähe des Martinstor.
Neues Programm.
Olga Ferra, russische Schönheit elektroplastische Darstellungen. Neuheit. L. Clermont, Frankfurt's bester Humorist. Anetta und Lilian, phänomenale Equilibristinnen. Bargold, konkurrenzloser Universal-Artist. Lilly Baretta mit Max'l! Lola Montero, Tänzerin. Lichtspiele! Les Graziellas, berühmtester Dressur-Akt tropischer Vögel.
Kassa $7^1/_2$, Anfang 8 Uhr. Vorverkauf Nober, Kaiserstr. 44.

Erstklassigen französischen Rotwein staatlich garantiert naturrein la. weisser Bordeaux ¼ Liter 25 Pfg.
Brauerei Hodel auch Verkauf über die Strasse.

Mädchen gesucht
zu sofortigem Eintritt. 346
Zu erfragen in der Geschäftsstelle dieses Blattes.

Ordentliche Frau
zum Büreau-Reinigen für morgens oder abends gesucht.
Hochburgerstr. 32, Emmendingen. 358

Fleißige Stundenfrau 391
sucht Stellung.
Zu erfragen in der Geschäftsstelle dieses Blattes.

Putz- und Waschfrau
nimmt noch einige Kunden an. 308
Zu erfragen in der Geschäftsstelle dieses Blattes.

Zum sofort. Eintritt
wird ein jung. Mann gesucht, welcher nach Ausbildung Anstellung als Bademeister und Masseur erhält. Lehrhonorar M. 250. Näh. Institut Sanitas, Freiburg i. Br. 233

Gutmöbliertes Zimmer
für besseren Herrn oder Dame sofort oder später zu vermieten. Karl-Friedrich-Straße 11/II.

Wohnung
3 Zimmer, Küche und Zubehör, im 2. Stock auf 1. April zu vermieten.
Hochburgerstr. 44, Emmendingen. 350

Sängerrunde Hochberg Emmendingen.
Morgen Mittwoch, abends ½9 Uhr
Chorprobe
auf Kaisers Geburtstag. Nach derselben gemütliches Beisammensein bei einem Vereinsschoppen aus besonderem Anlaß. 2
Vollzähliges Erscheinen wird bestimmt erwartet.

Verloren
vom Kinematograph bis zum Bahnhof ein Geldbeutel mit Inhalt. 351
Abzugeben gegen Belohnung in der Geschäftsst. ds. Bl.

Haus-Verkauf.

Wegen Wegzug setze ich mein zweistöckiges Wohnh. mit Scheuer u. Stallung dem Verkaufe aus.
Elise Kocheisen, Kenzingen. 348

Einen sprungfähigen Farren
¾ Jahre alt, gelbfleck, hat zu verkaufen Karl Leimenstoll, Altpolizei, Vörstetten. 352

Eine großträchtige Kuh

das dritte Kalb tragend, hat zu verkaufen 343
Johann Georg Warter, Ottoschwanden (Hoeck).

Hund
Rattenfänger, circa 1 Jahr alter sucht zu kaufen
Otto Markstahler (Mühle), Mundigen. 297

Saanen-Ziegen 264
3—6 Liter Milch gebend, versendet Ziegenwald, Altengottern, Thür.

Bei Husten! Heiserkeit!
Verschleimung gebrauche man nur Dr. Bufleb' destill. Hustentropfen, à Flasche 50 Pfg. Bei: W. Reichelt, Drogerie, Emmendingen. 15

Rastatter Kochherd
vierlöch, Kupferschiff und Messingstange mit Kunstfeuerung für Landwirte passend, billig zu verkaufen.
H. Strittmatter, Freiburg, Gerberau 34. 5208

Bei Rheumatismus
Gicht, Reißen ist Dr. Buflebs australisches Eucalyptusöl unentbehrlich à Fl. M. 1. Bei W. Reichelt, Drogerie, Emmendingen. [543

Tücht. Vertreter
sucht die Deutsche Kurzolin-Futterkalk-Fabrik Plittersdorf i. B. für einen patentierten leichtverkäufl. Futterartikel bei hoh. Provision. 302

Die Reklame ist für ein Geschäft, was der Dampf für die Maschine, die stetig treibende Kraft

Breisgauer Nachrichten

Telegramm-Adresse: Dölter Emmendingen.

Auflage 7000 Exemplare.
Zuletzt notariell beglaubigter Abonnentenstand 6220.

Fernsprechanschluß: Emmendingen Nr. 3 Freiburg Nr. 1892.

Verkündigungsblatt der Stadt Emmendingen.

Wochen-Beilagen: Amtliches Verkündigungsblatt des Amtsbezirks Emmendingen und des Amtsgerichtsbezirks Kenzingen, Ratgeber des Landmanns, Breisgauer Sonntagsblatt

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.
Abonnementspreis:
durch die Post frei ins Haus Mk. 2.— per Vierteljahr,
durch die Austräger frei ins Haus 65 Pfg. per Monat.

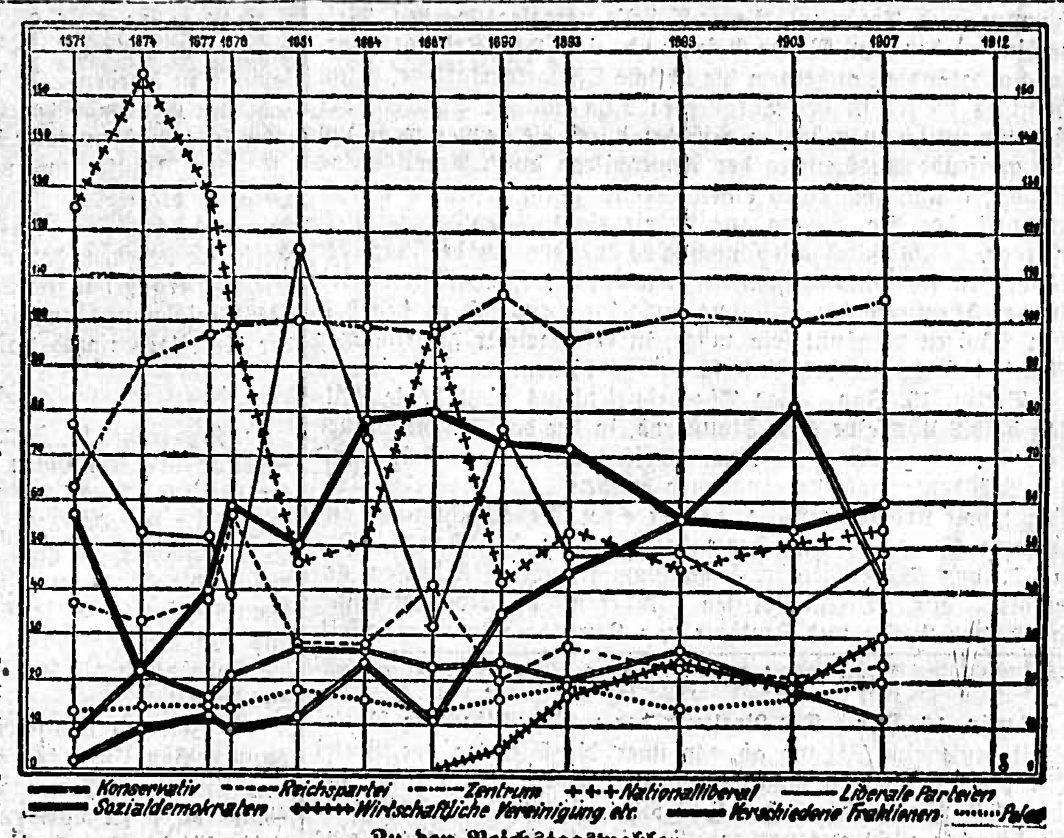
Verbreitet in den Amtsbezirken Emmendingen (Kenzingen), Breisach, Ettenheim, Waldkirch und am Kaiserstuhl.

Insertionspreis:
die einspaltige Petitzeile oder deren Raum 15 Pfg., bei öfterer Wiederholung entsprechender Rabatt, im Reklamenteil pro Zeile 40 Pfg. Bei Platzvorschrift 20 % Zuschlag. Beilagengebühr pro Tausend 6 Mark.

Nr. 14 I. Blatt (Evang.: Antonius.) Emmendingen, Mittwoch, 17. Januar 1912 (Kath.: Antonius.) 47. Jahrgang

Das Wachsen und Sinken der deutschen Parteien

seit dem Jahre 1871 stellen die Kurven auf unserer Tabelle graphisch dar. Am charakteristischsten ist die Kurve der nationalliberalen Partei, die bei den Wahlen des Jahres 1874 mehr als 150 Reichstagsmandate erlangt hatte und schon im Jahre 1881 mit weniger als 50 Mandaten einen Tiefstand erreicht, von dem sie bisher nicht zu ihrer dereinstigen Macht emporgestiegen ist. Ebenso bewegt ist die Kurve der linksliberalen Partei, wogegen das Zentrum nach seinem tiefen Sturz im Jahre 1874 schnell wieder emporgestiegen ist und sich seit 1884 annähernd auf der gleichen Höhe gehalten hat. Die Reichspartei und die Polen haben seit der Gründung des Reiches fast gar keine Schwankungen durchgemacht. Bei den Sozialdemokraten beobachten wir einen nahezu ununterbrochenen Aufstieg, der sich seit 1890 rapid steigert und in den vorletzten Wahlen im Jahre 1903 kulminiert. Dann folgte bei den Blockwahlen des Jahres 1907 bekanntlich eine Verminderung der sozialdemokratischen Mandatsziffer auf die Hälfte. Wie die einzelnen Kurven weitergeführt werden müssen, ob sie das Wachsen oder das Schwinden der verschiedenen Parteien anzeigen werden, wird man erst nach den vollständigen Wahlresultaten des Jahres 1912 feststellen können. Die Resultate der diesjährigen Reichstagswahlen können von unseren Lesern in die für das Jahr 1912 freigelassenen Felder eingezeichnet werden.



Zu den Reichstagswahlen.
Graphische Darstellung der Stärke der Fraktionen bei Eröffnung der Legislaturperioden von 1871 an.

Die Neuregelung des Badischen Eisenbahnrats.

In der nächsten Nummer des Gesetzes- und Verordnungsblattes erscheint eine landesherrliche Verordnung, welche wichtige Aenderungen über die Zusammensetzung des badischen Eisenbahnrats bringt.

Während bisher der Eisenbahnrat aus 18 Mitgliedern bestand, wird diese Zahl künftig 27 betragen. Zunächst wird das Finanzministerium statt wie bisher 5 Mitglieder künftig 10 ernennen. Von den neuvorgesehenen 5 Mitgliedern sind 3 aus der Klasse der Lohnarbeiter zu nehmen. Damit wird einem wiederholt in der 2. Kammer der Landstände von Rednern aller Parteien geäußerten Wunsche, dessen Erfüllung von der Regierung auf dem letzten Landtag zugesagt worden ist, entsprochen. Die Ernennung der Vertreter der Lohnarbeiter durch das Ministerium erfolgt mit Rücksicht darauf, daß bis jetzt eine allgemein gesetzliche Vertretung der Lohnarbeiterschaft durch die Bildung von Arbeits- oder Arbeiterkammern noch nicht zustande gekommen ist. Damit bei der Auswahl der betr. Mitglieder den Interessen der Arbeiter vollkommen Rechnung getragen wird, ist vorgesehen, daß die Ernennung auf Vorschlag des Gewerbeaufsichtsamtes erfolgen soll. Es ist dabei davon ausgegangen, daß je ein Vertreter für das obere, mittlere und untere Baden bestellt werden soll.

Von den weiteren zwei Mitgliedern, welche das Ministerium gegen bisher mehr zu ernennen hat, wird dieses je eines auf Vorschlag des Landesverbandes zur Hebung des Fremdenverkehrs, sowie des Verbandes reisender Kaufleute Deutschlands (Sektion Mannheim, Karlsruhe und Freiburg) auswählen. Im übrigen werden wie bisher 5 Mitglieder von dem Ministerium nach freiem Ermessen aus den Persönlichkeiten von anerkanntem Ruf in Behandlung wirtschaftlicher Interessenfragen des Landes ernannt werden.

Die Zahl der durch die Landwirtschaftskammer zu wählenden Mitglieder der Landwirtschaft, die bisher 2 betrug, ist mit Rücksicht auf die Wichtigkeit der landwirtschaftlichen Interessen bezüglich des Eisenbahnverkehrs auf vier erhöht worden. Das gleiche ist bezüglich der Zahl der Vertreter von Handwerk und Gewerbe geschehen, indem künftig statt der von dem Landesgewerberat zu wählenden 2 Mitglieder jede der 4 Handwerkskammern je ein Mitglied zu wählen hat. Von den 9 Handelskammern wird wie bisher, je ein Vertreter gewählt werden.

In der neuen Verordnung ist ferner, dem Vorgang anderer Eisenbahnverwaltungen folgend, die Bestellung eines ständigen Ausschusses des Eisenbahnrats, der aus 7 Mitgliedern bestehen soll, vorgesehen. Dieser hat die Aufgabe, die Gegenstände für die Eisenbahnratssitzung vorzubereiten und bei dringlichen Angelegenheiten von geringerer Bedeutung anstelle des Eisenbahnrats sein Gutachten — ev. auch im Wege der schriftlichen Umfrage — abzugeben. Für diese Einrichtung spricht einmal die Erwägung, daß es, zumal bei der vorgesehenen Vermehrung der Gesamtzahl der Eisenbahnratsmitglieder im Interesse der Abkürzung der Verhandlungen im Eisenbahnrat sich empfiehlt, die wichtigeren Gegenstände im engeren Kreise vorzubereiten, sodann noch der Umstand, daß seit Einrichtung des Jahresfahrplans für den Personenverkehr der Eisenbahnrat in der Regel nur einmal im Jahre einberufen wird, während sich naturgemäß in der Zwischenzeit dringende Fragen wegen Aenderung des Fahrplans und insbesondere auch der Tarife ergeben können, die zwar nicht von der Wichtigkeit sind, daß hierwegen die Einberufung des ganzen vergrößerten Eisenbahnrats zu einer außerordentlichen Sitzung gerechtfertigt erscheint, bei denen es aber doch erwünscht ist, daß die Ansichten der in Betracht kommenden Interessengruppen zur Geltung gebracht werden können.

Solche Fälle werden sich voraussichtlich in der Zukunft mehr als bisher ergeben, da beabsichtigt ist, den Eisenbahnrat oder dessen ständigen Ausschuß in größerem Umfange als bisher hauptsächlich auch über Tarifangelegenheiten zu hören, und ihm namentlich auch soweit irgend möglich, Gelegenheit zur Aeußerung über die in der ständigen Tarifkommission der deutschen Eisenbahnen zu behandelnden oder behandelten Gegenstände jedenfalls noch vor der entscheidenden Beschlußfassung in der Generalkonferenz der deutschen Eisenbahnen zu geben.

Aus den Kolonien.

Gold in Deutsch-Ostafrika.

Die Zentralafrikanische Bergwerks-Gesellschaft hat, wie die Afrika-Post (Zeitschrift für deutsche Interessen in Afrika) nach Meldungen ostafrikanischer Zeitungen mitteilt, neue aussichtsreiche Goldvorkommen entdeckt, die mit dem bei Sekenke in keinem räumlichen Zusammenhange stehen. Es soll sich um ein primäres Vorkommen handeln, dessen Goldreichtum mit der Tiefe zunimmt. Der Goldgehalt pro Tonne Gestein soll 25—85 Gramm betragen. Auch die den Deutschen Götze, Heinrich und Laurich

Der Arterienpuls.

(Schluß.)

Die Ursachen des Verschwindens des Pulses in den feinsten Schlagäderchen und Kapillargefäßen sind verschieden. Schon die Bewegung an sich, die bedeutenden Widerstände durch die Reibung an den Gefäßwandungen schwächen die Welle mehr und mehr. Vor allem kommt aber hierbei jene mächtige Erweiterung des Strombettes bis zu den Kapillaren und namentlich in deren Netzen selbst in Betracht. Die Stärke jeder Welle steht mit ihrer Ausdehnung in einem umgekehrten Verhältnis. In den Kapillarnetzen ist das Strombett der Aorta etwa auf das Vierhundertfache erweitert, schon aus diesem Grunde muß daher auch die sichtbare Wellenerhebung 400mal geringer sein als in der Aorta. Dazu kommt noch, daß der durch die Systole eingepreßte Blutüberschuß sich während des Ablaufes der Welle über die Arterienverzweigungen durch den konstanten Abfluß in das Blutadersystem immer mehr verringert, bis er endlich ganz weggeschafft ist.

Man kann das Fortschreiten der Pulswelle über die Schlagadern mit Hilfe chronometrischer Vorrichtungen auf das schärfste messen. Die Pulswelle pflanzt sich in der Sekunde etwa um 6 Meter fort. Wir dürfen uns also die Pulswelle nicht als eine kurze, längs der Arterie fortrollende Welle vorstellen. Jede Pulswelle ist so langgestreckt, daß auf der ganzen Strecke von der Aorta bis zu den Zehenspitzen keineswegs eine einzige ganze Welle Platz hat. Eine Zusammenziehung des Herzens dauert etwa 0,3 Sekunde. Der Anfang der Pulswelle ist also danach schon etwa 3 Meter fortgeschritten, während ihr Ende in der Aorta entsteht. Die Folge davon ist, daß durch den Puls vom Herzen zu den Endzweigen das ganze Schlagadersystem sehr rasch ausgedehnt wird, während es sich danach, ebenfalls von dem Endstück der Aorta am Herzen beginnend, etwas langsamer wieder verengert.

Die Fortpflanzungsgeschwindigkeit der Pulswelle, die nach unseren Angaben als eine Wellenbewegung der Arterienwand erscheint, ist also keineswegs identisch mit der Strömungsgeschwindigkeit des Blutes. Die Strömung in den Schlagadern nimmt unter dem Drucke der Schlagaderwandungen ihren regelmäßigen Verlauf, der durch den Puls, d. h. durch das Einpressen des Blutes in die Arterien, nur etwas beschleunigt, in der Herzpause dagegen entsprechend verlangsamt wird. Man kann die Schlagadern mit der Windlade einer Orgel vergleichen, der die Aufgabe zufällt, die vom Blasebalg rhythmisch eingepumpte Luft in sich anzuhäufen und sie dann unter einem hohen und annähernd gleichmäßigen Druck in alle mit ihr in offener Verbindung stehenden Orgelpfeifen einzupressen. Aehnlich wirkt, wie gesagt, die elastische Pressung der Luft im Windkasten der Feuerspritzen, der ebenfalls die rhythmische Flüssigkeitseinpressung durch die Pumpe in einen konstant aus der Schlauchmündung spritzenden Wasserstrahl umwandelt.

Man hat sehr sinnreiche Instrumente erfunden, unter denen der von Marey angegebene Pulsmesser, Sphygmograph, besonders zweckentsprechend ist, mit deren Hilfe man die Pulsbewegung und sogar die einzelnen Abschnitte, in die der zeitliche Verlauf eines Einzelpulsschlages zerfällt, genau messen und in Form von Kurven sich automatisch aufzeichnen lassen kann. Damit hat man gefunden, daß die Zeit der Pulsausdehnung der Schlagader durchschnittlich etwas kürzer ist als die Zeit der Verengerung; das Verhältnis ist etwa 100 : 106. Die Zeitdauer der einzelnen aufeinander folgenden Pulsschläge kann bei ein und demselben Individuum um mehr als ein Drittel differieren. Auch die Höhe, um welche die Schlagaderwand durch die Pulsausdehnung gehoben wird, die Pulsgröße, kann in aufeinander folgenden Pulsschlägen fast um das Doppelte schwanken. Der Puls ist meist größer, wenn er selten und träge ist; klein und dann oft auch häufiger wird er bei Verminderung der Herzkraft und bei größeren Widerständen im Strombett des Schlagaderblutes. Auch die Häufigkeit des Pulses, die Pulsfrequenz, kann, wie wir schon mehrfach hervorgehoben haben, bei demselben gesunden Individuum beträchtlich wechseln. Namentlich bewirken Veränderungen im Rhythmus der Atemzüge auch Veränderungen der Pulshäufigkeit.

Trotz all dieser schwankenden Einflüsse ist es gelungen, eine Reihe allgemeiner physiologischer Gesichtspunkte, bezüglich der Häufigkeit des Pulses aufzufinden. Namentlich zeigt sich die Pulsfrequenz nach dem Alter des Individuums verschieden. Sie nimmt von der Geburt bis zum Mannesalter ab, um von da wieder etwas zuzunehmen. Während der Puls des Säuglings in der Minute etwa 140mal schlägt, sinkt die Zahl mit dem zunehmenden Aelterwerden beträchtlich: im ersten Lebensjahr beträgt sie etwa 120, im zweiten 100, im sechsten bis zehnten 85—85, zwischen dem 20. und 24. Lebensjahre zeigt der Puls eine mittlere Häufigkeit von 71 Schlägen. Von dieser Lebensperiode an bleibt die Pulsfrequenz dann längere Zeit die gleiche, im 55. Lebensjahre steigt sie im Mittel auf 72, im 80. auf 79 Schläge. Sehr beträchtlich sind aber die individuellen Schwankungen der Pulsfrequenz: als niedrigste Zahl bei Gesunden hat man 20—26, als höchste 120 in der Minute beobachtet. Größere Personen haben meist einen etwas selteneren Puls als kleinere; freilich von einer regelmäßigen Abnahme der Pulshäufigkeit mit der zunehmenden Körpergröße, wie sie Quetelet als ein Gesetz der Physiologie gefunden zu haben glaubte, kann nach den vieltausendfachen Beobachtungen von Gould und Baxter an nordamerikanischen Soldaten aus allen in Nordamerika vorkommenden Rassen nicht mehr die Rede sein. Männer haben meist, wie es scheint, einen etwas selteneren Puls als Frauen, wobei die geringe Körpergröße der letzteren wesentlich mitzusprechen scheint. Bei demselben Individuum schwankt die Häufigkeit des Pulses nach der Körperstellung: durch Liegen verlangsamt er sich und wird durch Aufstehen schneller. Am Morgen schlägt der Puls schneller als am Abend, auch durch das Essen steigt der Puls meist etwas, und zwar namentlich infolge der Einführung warmer Speisen; heiße Getränke steigern, kalte vermindern die Zahl der Pulsschläge, das Gefühl von Brennen und Druck im Magen und Darm wirkt ebenfalls steigernd. Man hat bis jetzt ohne genügende Begründung behauptet, daß von Pflanzenkost lebende Menschen einen etwas langsameren Puls besäßen als von Fleischkost lebende. Vor

gehörige Goldmine bei Kassama soll recht aussichtsreich sein, der Goldgehalt des Erzes soll durchschnittlich 32 Gramm pro Tonne betragen. Der Abbau leidet vorläufig noch unter der Schwierigkeit des Betriebes, insbesondere dem umständlichen und langwierigen Transport der erforderlichen Materialien. Auch die bei Ikoma entdeckten Goldfelder werden als durchaus abbauwürdig bezeichnet.

Politische Tagesübersicht.

Berlin, 16. Jan. Zu den bisherigen unbestimmten Meldungen des „Eclairs", daß Staatssekretär von Kiderlen-Wächter sich auf kurze Zeit nach Ober-Italien begeben werde, um dort den Rest seines Urlaubs zu verbringen, erhält heute das Depeschen-Bureau Herold auf eine Anfrage folgende telegraphische Antwort: Ich gehe auf einige Zeit nach Ober-Italien, vielleicht auch einen Tag nach Rom, um Marquis San Guiliano dort kennen zu lernen. Kiderlen.

Berlin, 16. Jan. Der frühere deutsche Botschafter in Madrid und Konstantinopel, von Radowitz, ist hier im 72. Lebensjahre gestorben.

Besuch des Kaisers in der Schweiz.

Berlin, 16. Jan. Der deutsche Gesandte von Bülow hat dem Bundes-Präsidenten am 13. ds. mitgeteilt, daß der deutsche Kaiser Anfang September dieses Jahres der Schweiz einen Besuch abstatten werde. Der Bundesrat hat dem Gesandten für die Besuchs-Ankündigung gedankt, in seiner heutigen Sitzung davon Kenntnis genommen und die erteilte Antwort genehmigt. Der Besuch umfaßt die Zeit vom 3. bis 6. September. Ueber eine Teilnahme des Kaisers an den schweizerischen Manövern ist noch nichts bestimmt, doch steht man dies allgemein voraus. Der Kaiser würde alsdann den Manövern des Armee-Korps beiwohnen, das aus der 5. und 6. Division besteht und aus Ostschweizern gebildet ist. In der Ostschweiz werden auch die Manöver stattfinden.

Graf Aehrenthal.

Wien, 16. Jan. In hiesigen unterrichteten Kreisen begegnet die Meldung der „Zeit", daß Graf Aehrenthal bereits in der vorigen Woche sein Demissionsgesuch eingereicht habe, starkem Zweifel. Im auswärtigen Amt selbst wird die Nachricht mit großer Schärfe dementiert und als ein Glied in der Kette der Preßtreibereien gegen den Grafen Aehrental bezeichnet.

Zur französischen Kabinettskrise.

Paris, 15. Jan. Die vorwiegend günstige Aufnahme, die das Ministerium Poincare in parlamentarischen Kreisen sowie in der Presse findet, ist weit mehr der politischen Begabung und dem persönlichen Namen der zur Leitung der Geschäfte berufenen Staatsmänner zuzuschreiben als dem Programm, auf das die allen bürgerlichen Parteien entnommenen 12 Minister und vier Unterstaatssekretäre sich zu einigen versuchen. Dem Charakter dieses Koalitionsministeriums werden, wie man schon heute weiß, die mit allerlei Wenn und Aber durchsetzten Programmpunkte entsprechen, die sich auf die Durchführung jener sattsam bekannten Reformen beziehen, an denen schon mehrere Ministerien vergebens herumgedoktert haben. Aus dem Nachlaß Caillaux macht sich das neue Kabinett die Grundsätze von der Stärkung der Regierungsgewalt gegenüber den Monarchisten und Anarchisten zu eigen. Dieser Passus in der ministeriellen Erklärung darf des größten Beifalls in Kammer und Senat sicher sein. Einen neuen Kurs in der auswärtigen Politik wird das neue Ministerium nichte ankündigen. Die Erledigung der französisch-spanischen Streitigkeiten wird die Tätigkeit Poincares zunächst voll in Anspruch nehmen. Die weder direkt noch indirekt an der Kabinettsbildung beteiligten Sozialisten verhalten sich zunächst reserviert. Die Anhänger der Verhältniswahlreform sind von dem neuen Kabinett besonders befriedigt, da sowohl der neue Ministerpräsident Poincare wie der Minister des Innern, Steeg, wiederholt eifrig für eine Wahlreform im Sinne der Verhältniswahl eingetreten sind.

Besuch des englischen Königspaares.

Wien, 16. Jan. Ueber den Antrittsbesuch des englischen Königspaares in Wien finden seit einiger Zeit Verhandlungen statt. Vorläufig ist für den Besuch die erste Maiwoche in Aussicht genommen. Das Königspaar dürfte sich zwei bis drei Tage in Wien aufhalten. Das Programm ist bereits in großen Zügen festgelegt. Es bedarf aber noch der Zustimmung des Kaisers und des Königs von England.

Russische Neujahrsbetrachtungen.

Petersburg, 15. Jan. Die Artikel der russischen Blätter aus Anlaß des russischen Neujahres lauten recht pessimistisch. Rjetsch stellt fest, daß das neue Jahr die schwere Erbschaft der langjährigen Willkür und Mißwirtschaft unter dem ermordeten Ministerpräsidenten Stolypin übernommen habe. Der sogenannte neue Kurs unterscheide sich auch nicht viel vom alten. Nowoje Wremia versichert, das beginnende Jahr werde in der auswärtigen Politik auf militärisch-diplomatischem Gebiet von großer Bedeutung sein. Rußland werde keinen Augenblick schlafen dürfen. Das innere Leben Rußlands werde sich auf die Wahl zur Reichsduma konzentrieren. Die Beziehungen zu Deutschland, Frankreich, England und Japan wären befriedigend. Eine Reihe von Blättern erwartet von dem neuen Jahre außerordentliche Ereignisse, wie sie das Jahr 1812 brachte und sprechen die Hoffnung aus, daß das beginnende Jahr durch jene denkwürdige Zeit nicht in den Schatten gestellt wird.

Türkische Krise.

Konstantinopel, 16. Jan. Der Senat wurde gestern telegraphisch zu einer Sitzung einberufen. Der Präsident des Senats verlas eine kaiserliche Kundgebung, in der der Sultan den Senat aufforderte, sich in zustimmendem Sinne zur Frage der Auflösung der Kammer zu äußern. Der Senat beauftragte eine aus 9 Mitgliedern bestehende besondere Kommission mit der Berichterstattung über die kaiserliche Botschaft. Wie aus Senatskreisen versichert wird, ist an der Zustimmung des Senats zum Auflösungsantrag kaum zu zweifeln. Die Kommission tritt heute früh 10 Uhr zusammen. Man hofft, bereits am Nachmittag in der Plenarsitzung ihren Bericht entgegen zu nehmen und den Antrag annehmen zu können, sodaß am Mittwoch früh vermutlich die Kammer aufgelöst wird.

Attentat auf Yuanschikai.

Peking, 16. Jan. Als Yuanschikai heute morgen von einem Besuche aus dem Kaiser-Palast zurückkehrte, wurde eine Bombe gegen ihn geschleudert. Yuanschikai blieb unverletzt. Zwei Polizeibeamte und zwei Soldaten wurden getötet, zwei anderg Polizeibeamte schwer verletzt.

Eröffnung des preuß. Landtages.

Berlin, 15. Jan. Im weißen Saale des Königlichen Schlosses hat heute Mittag Ministerpräsident von Bethmann-Hollweg in Vertretung des Kaisers die beiden Häuser des preußischen Landtages mit einer Thronrede eröffnet, in der zunächst die Finanzlage als andauernd günstig bezeichnet wird. Zur Erweiterung und Ausnützung des Eisenbahnnetzes der Kleinbahnen werden wiederum erhebliche Mittel nachgesucht. Auf dem Gebiete der direkten Besteuerung wird in Erfüllung der gesetzlich festgelegten Verpflichtung der Gesetzentwurf zu einer Einkommen- und Ergänzungssteuer-Novelle vorgelegt werden. Weiterhin werden ein Wasser-Gesetz und eine Fischereirechts-Vorlage angekündigt, außerdem die übliche OstmarkenVorlage. Dann heißt es weiter in der Thronrede: Dem lästigen Schaden, der sich namentlich in größeren Städten durch die immer mehr um sich greifende Ausbeutung der Armenpflege durch Arbeitsscheue fühlbar macht, soll durch einen bereits fertig gestellten Gesetzentwurf, der den Zwang zur Arbeit einführt, entgegengewirkt werden. Schließlich wird noch eine weitere Ausdehnung der ländlichen Fortbildungsschulen angekündigt. Zum Schluß wird in der Thronrede die Hoffnung ausgesprochen, daß es den beiden Häusern vergönnt sein möge, in erfolgreicher gemeinsamer Arbeit dem Wohle des Vaterlandes zu dienen.

Berlin, 15. Jan. Das Abgeordnetenhaus hielt heute Mittag halb 2 Uhr seine erste Sitzung ab, in der der Finanzminister den Etat einbrachte. In einer zweiten Sitzung um 5 Uhr soll die Präsidentenwahl vorgenommen werden. Der bisherige Präsident von Kröcher erklärte, daß er eine Wiederwahl nicht annehmen könne. — Im Herrenhause wurde der Hausminister a. D. von Wedel-Piesdorff einstimmig zum Präsidenten gewählt. Zu Vizepräsidenten wurden Oberbürgermeister a. D. von Becker und Freiherr von Landsberg wiedergewählt.

Zur Reichstagsstichwahl.

Berlin, 16. Jan. Der Vorstand der nationalliberalen Partei hielt heute eine Sitzung ab, um über die Stellung der Partei für die Stichwahlen sich schlüssig zu werden. Man kam, wie das Depeschen-Bureau Herold erfährt, überein, eine offizielle Wahlparole nicht auszugeben. Indessen wird heute abend eine Erklärung veröffentlicht werden, dahingehend, daß überall, wo Fortschrittler zur Stichwahl stehen, für diese zu stimmen ist, wie gleichzeitig auch von fortschrittlicher Seite aus eine analoge Bekanntmachung erscheinen soll. In allen übrigen Wahlkreisen soll die Entscheidung den örtlichen Organisationen überlassen bleiben.

München, 16. Jan. Die sozialdemokratische „Post" gibt für die bayrischen und Reichstags-Stichwahlen die Parole gegen den schwarzblauen Block aus. Die Sozialdemokratie und alle übrigen Parteien müßten nach dieser Parole vorgehen angesichts der noch viel wichtigeren Entscheidung bei den kommenden bayrischen Landtagswahlen.

Die Reichstagswahlen in französischer Beleuchtung.

Paris, 15. Jan. Von zwei Gesichtspunkten aus betrachtet man in hiesigen politischen Kreisen die bisherigen Reichstags-Wahlergebnisse und die Aussichten für die Stichwahlen. Man fragt sich, ob in absehbarer Zeit eine Art Hegemonie des deutschen Sozialismus auf dem Kontinent sich fühlbar machen werde und welche Folgen dies für die weitere Entwickelung des französischen Sozialismus haben könnte. Ferner fragt man sich: Werden die deutschen Sozialisten ungeachtet ihres numerischen Anwachsens im Reichstage fernerhin ohne nennenswerten Einfluß auf den Kurs in der gegenwärtigen Politik Deutschlands bleiben. Mit der Beantwortung der ersten Frage, so wird hier ausgeführt, müsse man zuwarten, bis der für nächsten Monat nach Lyon einberufene Kongreß der in Gemeindeämtern tätigen Sozialisten Frankreichs dazu Stellung genommen hätte. Die zweite Frage gibt dem Journal des Debats und anderen Blättern Anlaß zu Betrachtungen, nach denen die deutsche Sozialdemokratie andere Ziele verfolgen müsse, als die aussichtslose Einmischung in die auswärtigen Angelegenheiten. Der Temps sagt, es liege ein gewisser Trost für Frankreichs Staatsmänner in dem Bewußtsein, daß auch ihre Kollegen des Nachbarlandes vor schwere Aufgaben der inneren und äußeren Politik gestellt seien.

Zur Lage in Marokko.

Die französische Marokko-Kommission.

Paris, 16. Jan. Die Marokko-Kommission des Senats hat gestern ihre Arbeiten wieder aufgenommen. Nach der Neu-Organisierung des Bureaus wurde in der Besprechung der Dokumente fortgefahren, allerdings in etwas beschleunigterem Tempo. Ministerpräsident Poincaré gab kurze Andeutungen über die Fragen, die er als Berichterstatter studiert hatte. Er erteilte einige Winke, wie die Kommission schneller zur Erledigung der ganzen Frage kommen könne. Der Ministerpräsident gab dabei seinem persönlichen Empfinden Ausdruck, daß es ein Fehler wäre, die Unterhandlungen mit Deutschland über das Kongo-Konsortium und über die Kamerun-Eisenbahn aufzugeben. Den größten Teil der Sitzung nahmen die Ausführungen des Kolonialministers Lebrun über verschiedene Teile der abgetretenen oder ausgetauschten Gebiete ein.

Die französisch-spanischen Unterhandlungen.

Madrid, 16. Jan. Canalejas erklärte in einem Interview, er erwarte, daß die französisch-spanischen Unterhandlungen demnächst wieder aufgenommen werden würden. Das neue französische Kabinett habe auf ihn einen sehr guten Eindruck gemacht. Es sei ein Ministerium, von dem man sagen könne, daß es aus Notablen bestehe. Es sei zu hoffen, daß man in Paris Gefühle des Entgegenkommens und der Herzlichkeit zeigen werde und in Spanien werde man sich bemühen, diese Gefühle zu erwidern.

Die Kämpfe am Riff.

Paris, 16. Jan. „Echo de Paris" meldet aus Tanger: Die Führer der Riff-Harka des Kertflusses haben die spanischen Behörden aufgefordert, den Eingeborenen Sibera, den die Spanier in Tanger als Gefangenen behandeln, unverzüglich wieder freizugeben, widrigenfalls sechs spanische Gefangene getötet würden. Sibera ist als Gefangener zurückbehalten worden, obgleich er als Träger einer Botschaft nach Tanger entsandt worden ist.

Arbeiterbewegung.

Bergarbeiterausstand.

Mons, 15. Jan. Der Ausstand ist heute allgemein. Die wenigen Arbeiter, die die Arbeit heute früh wieder aufgenommen hatten, haben sie heute Mittag eingestellt. Die Schuld an diesem Verhalten der Arbeiterschaft ist auf die Arbeitgeber zurückzuführen, welche das Schiedsamt abgelehnt haben, was bei den Arbeitern einen sehr üblen Eindruck machte. Sie erklären nunmehr, daß sie fest entschlossen seien, den Kampf bis zum Aeußersten fortzusetzen. Verschiedene Grubenbesitzer haben bereits fremde Arbeiter eingestellt, damit die Verladung der Kohlen keinen Aufschub erleidet. Fortgesetzt treffen fremde Kohlen in Masse hier ein. In Hornu enthält die Streikkasse nur noch für 5 Tage Unterstützung.

Zum englischen Bergarbeiterstreik.

London, 16. Jan. In den letzten Tagen scheinen die Grubenbesitzer sich der Größe der auf sich genommenen Verantwortung bewußt zu werden. In der Grafschaft Wales scheint die Mehrzahl der Grubenbesitzer bereit zu sein, den verlangten Mindestlohn zu gewähren unter der Bedingung, daß vorerst die Altersschwachen, kranken und unerfahrenen Arbeiter entlassen werden. Obgleich die Abstimmung der Grubenarbeiter eine große Mehrheit zugunsten des Ausstandes ergeben hat, bleibt doch die Hoffnung bestehen, daß eine Verständigung erzielt werden wird. Die Regierung hat für Dienstag, den 23. ds. eine Versammlung des Versöhnungs-Komitees einberufen, an welcher Delegierte der Arbeitgeber und Arbeitnehmer teilnehmen werden.

Aus Baden.

oc. **Karlsruhe**, 12. Jan. (Ehrung). Geh. Rat Dr. K. Engler, Direktor des chemischen Instituts an der hiesigen Hochschule, der kürzlich seinen 70. Geburtstag feierte, ist zum Ehrendoktor-Ingenieur der Berliner Technischen Hochschule ernannt worden.

— **Apothekerprüfung.** Im Jahre 1911 wurde 44 Apothekern, welche die pharmazeutische Prüfung vor einer der Prüfungskommissionen in Heidelberg, Freiburg und Karlsruhe bestanden und die Bestimmungen über die Gehilfenjahre erfüllt hatten, die Aprobation als Apotheker für das Gebiet des deutschen Reiches erteilt.

— **Verband badischer kynologischer Vereine.** Die ordentl. Hauptverhandlung des Verbandes badischer kynologischer Vereine findet am Sonntag, den 21. Januar, vorm. 11 Uhr, im Löwenrachen zu Karlsruhe statt. Die Tagesordnung sieht eine Reihe für die Kynologie sehr wichtiger Punkte vor: so die Festsetzung der Termine für Schauen innerhalb des Verbandes, Ernennung der Schaurichter, Bestimmung der Verbandsehrenpreise, ferner Petitionen an den Landtag wegen Gewährung von Staatspreisen und wegen Einführung einer Zwingersteuer. Der Verband umfaßt in Baden 14 Vereine mit ca. 1500 Mitgliedern und ist neben anderem berufen, schädigende Auswüchse im Ausstellungswesen, die oft zu Feindseligkeiten unter den einzelnen Vereinen führen, zu beseitigen.

Lahr, 15. Jan. Die Unsitte des Neujahrsschießens hat in Kürzel noch nachträglich ein Menschenleben gefordert. Der 21 Jahre alte Sohn des Landwirts Vogel hatte sich in der Sylvesternacht durch eine Revolverkugel an der linken Hand verletzt. Er beachtete die Verletzung zu wenig, weil die Wunde scheinbar gut verheilte. Plötzlich aber trat Blutvergiftung ein und der junge Mann starb unter heftigen Schmerzen.

Lahr, 15. Jan. Der seit letzter Woche vermißte Bürogehilfe Gaisert wurde am Rechen der Stadtmühle tot aufgefunden. Es scheint ein Unglücksfall vorzuliegen.

Pforzheim, 15. Jan. (Ein merkwürdiger Unfall.) Am Samstag abend wurde eine 19jährige Polisseuse von Brötzingen auf der westlichen Karl-Friedrichstraße, als ein Wagen der elektrischen Straßenbahn an ihr vorbeifuhr, von einem von der Leitung herabfallenden Funken oberhalb des linken Auges getroffen. Das Mädchen trug eine ziemlich starke Verletzung davon. Nach Anlegung eines Notverbandes wurde sie ins städt. Krankenhaus verbracht, wo ihr ein Metallteil aus der Wunde entfernt wurde. Die Verletzte mußte im Krankenhaus bleiben.

Bruchsal, 12. Jan. Im hiesigen Amtsgefängnis hat sich ein wegen schweren Sittlichkeitsverbrechens inhaftierter älterer Mann kurz nach seiner richterlichen Vernehmung erhängt.

Forst bei Bruchsal, 14. Jan. Der durch Mörderhand ums Leben gekommene Maurer Kritzner wurde unter zahlreicher Beteiligung zu Grabe getragen. Die bisher in der Mordsache vorgenommenen Verhaftungen konnten nicht aufrecht erhalten werden, da die Verdächtigen ihr Alibi nachweisen konnten. Es herrscht also über die Affäre immer noch tiefstes Dunkel. Auch der verhaftete Bäcker Rudolf Blumhofer ist, nachdem sich seine Schuldlosigkeit herausgestellt hat, wieder auf freien Fuß gesetzt worden.

Mannheim, 12. Jan. Der von den hiesigen Mitgliedern der Deutschen Bühnengenossenschaft gemeinsam mit dem Mannheimer Journalisten- und Schriftstellerverein am letzten Sonntag im Nibelungensaal veranstaltete Bühnenball hat einen Bruttoertrag von 10 000 Mark gebracht. Nach Abzug von 3000 Mark Unkosten bleiben 7000 Mark für die beiderseitigen Vereinszwecke verfügbar.

Heidelberg, 15. Jan. Schwere Zuchthausstrafen erhielten von der Strafkammer der Tüncher Bender aus Frankfurt und der Taglöhner Klee aus Viernheim. Sie hatten aus einem Garderobenzimmer der Turnhalle eines Schulhauses verschiedene Kleidungsstücke gestohlen. Die schon zahlreich vorbestraften Angeklagten erhielten Zuchthausstrafen: Bender zweieinhalb Jahre und Klee 1 Jahr 9 Monate.

Heidelberg, 15. Jan. (Todesfall.) Aus einer langjährigen und erfolgreichen Gelehrtentätigkeit wurde der Vertreter des Sanskrit an der Heidelberger Universität, Hofrat Prof. Dr. S. Lefmann, durch den Tod abberufen. Erst an Weihnachten hatte der Gelehrte seinen 80. Geburtstag feiern können und war damals durch die Verleihung des Hofratstitels ausgezeichnet worden.

---

allem aber steigert Muskeltätigkeit, namentlich Laufen, die Pulsfrequenz, und zwar oft um das Doppelte und mehr. Auch bei größerer äußerer Wärme nimmt die Pulsfrequenz zu; so wirkt schon gesteigerte Bettwärme, umgekehrt sinkt die Pulsfrequenz, wenn man den nackten Körper niederen Lufttemperaturen aussetzt. Den Einfluß des Luftdruckes auf den Puls werden wir im Zusammenhang mit dem Einfluß auf die Atmung betrachten.

Um die etwa bestehenden Unterschiede in der Häufigkeit des Pulses bei verschiedenen Rassen exakt feststellen zu können, bedarf es Untersuchungen an sehr zahlreichen Individuen unter möglichst gleichen Lebensverhältnissen. Solche Untersuchungen besitzen wir aus der amerikanischen Statistik Goulds. Er fand bei den in Amerika von ihm untersuchten Individuen militärdiensttauglichen Alters folgende Mittelwerte:

bei	708 Mulatten	76,97	Pulse in der Minute,
„	503 Indianern	76,31	„ „ „ „
„	8284 weiß. Soldaten	74,84	„ „ „ „
„	1503 Vollblutnegern	74,02	„ „ „ „

Weinheim, 12. Jan. Die Angehörigen des vermißten Weinheimer Prof. Glock setzen eine Belohnung von 300 Mark aus für diejenigen, die den Vermißten finden oder Angaben machen, auf deren Grund er gefunden wird.

Vermischte Nachrichten.

Duisburg, 16. Jan. Heute morgen ereignete sich auf der Hütte „Phönix" eine entsetzliche Hochofen-Explosion. Eine Füllung des Hochofens brach herunter, wodurch der Ofen auseinanderriß. Durch das nach allen Seiten spritzende glühende Metall wurden 8 Arbeiter getötet, 2 schwer und 3 leicht verletzt. — Wie weiter gemeldet wird, ist das Unglück nach der Ansicht von Zechen-Fachleuten dadurch entstanden, daß sich im oberen Teile des Hochofens eine große Erzmasse zusammen ballte. Unter dieser Erzmasse entstand eine Lücke, wahrscheinlich ein luftleerer Raum. Als nun die Masse nach unten stürzte, konnte der Ofen den Druck nicht aushalten und barst. Man befürchtet, daß noch mehr Opfer unter den Trümmern und den erkalteten Eisenmassen liegen. Einige Arbeiter kamen wie durch ein Wunder mit geringen Verletzungen davon.

— **Die Glatzer Festungsgefangenen.** In Glatz tauchte mit großer Bestimmtheit das Gerücht auf, daß der in der Festung untergebrachte Spion Kapitän French einen Selbstmordversuch begangen habe. Die Festungsbehörde verweigerte zwar hierüber jede Auskunft, doch ist bereits in die Oeffentlichkeit gedrungen, daß French tatsächlich Selbstmord durch Erhängen unternehmen wollte, bei seinem Vorhaben jedoch überrascht wurde. Er befinde sich nach amtlicher Auskunft wieder wohlauf. Seit der Flucht des Hauptmanns Lux ist der Wachmannschaft auf der Festung schärfere Kontrolle auferlegt worden. In der Affäre Lux wird übrigens zur Zeit die Untersuchung noch fortgeführt, doch kann jetzt schon mitgeteilt werden, daß irgendwelches Verschulden durch mangelhafte Beaufsichtigung seitens der Militärbehörde nicht festgestellt werden könne.

— **Eine Entführung.** Der Pariser „Eclair" meldet aus Rom: Aus Viareggio kommt die Meldung, daß Unbekannte in den Palast der Prinzessin Alice von Bourbon, einer Tochter Don Carlos, eingedrungen sind, und den 10jährigen Sohn der Prinzessin, der im Park spazieren ging, entführt haben. Bisher sind alle Nachforschungen nach dem Kinde erfolglos geblieben. Es hieß, der Knabe sei später in Pietrasante entdeckt worden, doch bestätigt sich diese Nachricht nicht. Man glaubt, daß die Entführer Beauftragte des ersten Gatten der Prinzessin sind, des Fürsten Friedrich von Schönberg-Waldenburg, der vor einem Jahre gestorben ist und seinem Sohne testamentarisch untersagt hatte, bei seiner Mutter zu verbleiben. Diese ist inzwischen eine zweite Ehe mit einem italienischen Offizier eingegangen.

— **Schüler-Selbstmord.** Der 13jährige Schüler Max Schubert aus Ober-Lungwitz bei Dresden ließ sich bei Hohenstein an der Elbe von einem Schnellzuge überfahren. Er war sofort tot. Warum der Lebensmüde den Tod gesucht hat, ist nicht bekannt.

— **Zusammenstoß.** Ein von Kattowitz nach Warschau abgehender Schnellzug fuhr infolge falscher Weichenstellung auf einen Güterzug auf. Die Lokomotive und die ersten Wagen des Schnellzuges wurden zertrümmert, 5 Passagiere wurden getötet, 11 verwundet.

— **Von Löwen zerfleischt.** In Rouen wurde die Schauspielerin Lecrauche, als sie auf ihren Wunsch mit dem Dompteur Louis einen Käfig betrat, in dem sich zwei Löwen befanden, von den Bestien angefallen und zerfleischt. Eines der Tiere mußte erschossen werden, bevor es gelang, die Unglückliche zu befreien. Die Künstlerin hatte aber schon so schwere Verletzungen erlitten, daß sie nach wenigen Minuten starb.

— **Aufforstungen in China.** Das Beispiel der deutschen Aufforstungen bei Kiautschou und die dort bereits sichtbaren Erfolge haben in den benachbarten chinesischen Landstrichen aneifernd gewirkt; man hat eingesehen, daß das verderbliche Abschwemmen der besten Ackerkrume durch die starken Regengüsse deshalb einen so großen Umfang angenommen hat, weil die Wassermassen von den unbewaldeten Höhen der Schantung-Halbinsel plötzlich herabstürzen und das lockere Erdreich mit sich reißen. Die Aufforstungspläne müssen davon ausgehen, daß das ärmere Volk in den nächsten Jahrzehnten auf die Grasnutzung nicht wohl verzichten kann: dient doch in den waldarmen Gegenden das Dürrgras sogar als Brennmaterial. Es sollen daher von Gemeindewegen zunächst Edelkastanie, Walnuß und Kirsche, auch Ahorn, Eiche in weiten Verbänden angepflanzt werden, sodaß die Grasnutzung darunter noch möglich bleibt.

Der Winter 1912.

Da seit Wochen im westlichen Europa mildes Wetter vorherrscht, findet man in den Tagesblättern vielfach Auslassungen müßiger Leute über den diesmaligen milden Winter und Schlüsse über die Weitergestaltung im nächsten Frühjahr. Alle diese Ausführungen sind grundlos und werden von den Fachleuten nicht geteilt und nicht beachtet. Ob die kommende Winterszeit kalt oder mild sein wird, weiß niemand, auch kann, wenn man Europa im ganzen betrachtet, von einem milden Winter im eigentlichen Sinne nur wenig die Rede sein; denn im Osten herrscht schon seit langem eine starke Kälte, aus Rußland werden Temperaturen bis zu 25 Gr. unter Null, selbst bis zum Gefrierpunkt des Quecksilbers gemeldet. In Ostpreußen sind Temperaturen bis unter 13 Grad vorgekommen. Wenden wir uns nach Nordamerika, so finden wir, daß auch dort strenge Kälte herrscht. Es ist überhaupt seit Mitte des vorigen Jahrhunderts bekannt, daß die jeweiligen Temperaturverhältnisse zwischen Mitteleuropa und Nordamerika häufig in bemerkenswertem Gegensatz stehen; ist es bei uns warm, so ist die Temperatur in Nordamerika kühl und umgekehrt. Es ist zunächst Westeuropa, das sich einer milden Wintertemperatur erfreut. Das ist nun aber auch eine Erscheinung, deren Fortdauer zweifelhaft bleibt, denn das Wetter unserer Gegenden weiß niemals, wofür es sich entscheiden soll, bald ist es mild, bald kalt, je nach der von der Luftdruckverteilung abhängigen Windrichtung. Kommt der Wind aus westlicher Richtung, so bringt er uns warme feuchte aber keimfreie und deshalb gesunde Luft von Mittelatlantischen Ozean, ja aus dem warmen Westindien; kommt er von Nordost, so wird Westeuropa überströmt von der kalten Luft Rußlands und Sibiriens und die Folgen sind Influenza nebst andern Krankheiten der Atmungsorgane. Welche dieser entgegengesetzten Luftströme die Oberhand behalten werden und auf wie lange, weiß niemand; denn die Witterungsvorhersage lebt sozusagen nur von der Hand in den Mund. Kein Mensch mag vorauszuwissen, ob die atlantischen Depressionen in Mittel- und Westeuropa vorherrschend bleiben oder die Hochdruckgebiete des Ostens. Im ersten Falle ist warmes, feuchtes Wetter, im andern kalte Witterung typisch. Die meteorologische Wissenschaft kann sich in dieser Hinsicht nur abwartend verhalten, ähnlich wie die Aerzte bei manchen Krankheiten. Wenn man daher liest, daß jemand angeblich aufgrund des meteorologischen Depeschenmaterials der Deutschen Seewarte die Witterung auf mehrere Tage vorhersagt, so ist ein solches Verfahren durchaus unwissenschaftlich, hat keinerlei ernsthafte Begründung und wird von allen wirklichen Meteorologen abgewiesen, natürlich auch von der Deutschen Seewarte.

Rechtliches.

— **Zahlung nach Möglichkeit.** Ein Handwerker hatte bei einem Werkzeugfabrikanten eine größere Partie Werkzeuge angekauft unter der Verpflichtung, bei gegenwärtiger Zahlungsmöglichkeit den Betrag zu entrichten, „sobald er hierzu imstande sei". Nach 6 Monaten erfuhr der Fabrikant gelegentlich eines Besuches bei seinem Kunden, daß dessen neugegründetes Geschäft nicht gut rentiere, und ließ ihm daher noch eine Zahlungsfrist. Nach weiteren 6 Monaten drang der Lieferant auf Zahlung und klagte bei abermaliger Erklärung angeblicher Unmöglichkeit seitens seines Kunden. Der Beklagte berief sich auf die Abmachung beim Geschäftsabschluß — Zahlung nach Möglichkeit — bot Beweis an für den sehr schlechten Geschäftsgang und beantragte Klageabweisung, da Kläger erst bei besseren Geschäftszeiten, schlimmsten Falles bei seinem Tode Befriedigung verlangen könnte. Das Landgericht hat jedoch den Beklagten zur Zahlung verurteilt. Das Urteil hob hervor: Der Beklagte hatte beim Kläger um Ueberlassung der Ware nachgesucht, also er hatte das überwiegende Interesse an dem Kaufe. Der Kläger hat daher keinen Grund, demselben mehr zu bewilligen, als was er ihm eingeräumt hat, nämlich: zeitlich unbestimmten Kredit. Da nun beide Kontrahenten Kaufleute sind, ein diesbezüglicher Artikel des Handelsgesetzbuches aber fehlt, so entscheidet das Privatrecht. Nach der Absicht der Parteien nun sollte eine bestimmte Zahlungszeit nicht festgestellt sein, es sollte aber andererseits auch nicht die Zahlung ganz von der Willkür des Beklagten abhängig gemacht werden, für keinen Fall aber hatte Kläger beabsichtigt, eventl. bis nach dem Tode des Beklagten mit der Zahlung zu warten. Der Beklagte habe daher in einer „angemessenen", vom Richter zu bestimmenden Zeit seiner Verbindlichkeit zu genügen, und da eine mehr als einjährige Frist als angemessen zu erachten sei, so habe er dies sofort zu tun.

Stadttheater Freiburg.

Mittwoch, den 17. Januar, abends 7.30 Uhr (Ab. A 24), gewöhnliche Preise: „Das Versprechen hinterm Herd", Singspiel in 1 Aufzug von Alexander Baumann. — „Die Puppenfee", Pantomime in 1 Akt von F. Gaul und J. Haßreiter. Musik von Josef Bayer.

Donnerstag, den 18. Januar, abends 7.30 Uhr (Ab. B 25), gewöhnliche Preise: „Der Biberpelz", Komödie in 4 Akten von Gerhart Hauptmann.

Freitag, den 19. Januar, abends 7.30 Uhr: 4. Symphonie-Konzert im Abonnement. Solist: Herr Kammersänger Alois Pennarini aus Hamburg (Tenor).

Samstag, den 20. Januar, abends 7 Uhr (Ab. C 25), gewöhnliche Preise: „Die Fledermaus", Operette in 3 Akten von Johann Strauß.

Druck und Verlag der Druck- u. Verlagsgesellschaft vorm. Dölter in Emmendingen. Geschäftsinhaber R. Eppig u. Wilh. Fundt. Verantwortlicher Redakteur: Otto Teichmann Emmendingen.

Emmendingen. Am Freitag, den 19. Januar. **Schweinemarkt.**

Donnerstag, den 18. Januar 1912, abends ½9 Uhr, findet

Rekrutenversammlung
(Jahrgang 1892)
im Gasthaus zur Sinnerhalle (Nebenzimmer) statt.
Emmendingen, 10. Januar 1912.
Der Rekrutenausschuß.

In sommerlicher Lage in der Stadt, an schöner Straße mit Trottoir, wäre als Anbau zu erstellen
ein Einfamilienhaus
2stöckig mit 5 Zimmern und allem Zubehör und Garten um den Preis von ca. 16000 Mk. oder ein Mietshaus mit je 2 4 Zimmerwohnungen und Zubehör zu ca. 19000 Mk. Reflektanten unter Chiffre M. H. an die Geschäftsstelle d. Bl.

Damen reiche u. w. bemittelt. aller Stände die Heirat wünschen, erh kostenl. Auskunft. Brief an Frau Aug Stoll, Berlin SW. 61 [250

Kochschule des Frauenvereins Lahr.
Gründlicher Unterricht in der einfachen und in der feinen bürgerlichen Küche sowie im Backen, Einmachen und Garnieren von Platten. Auswärtige Schülerinnen erhalten volle Verpflegung in der Schule bei billigster Berechnung. Beginn des nächsten Kurses 1. Februar 1912. Anmeldungen zum nächsten Kurs baldigst. Näheres 116
Bismarckstraße 9, Lahr.

Simon Veit, Kohlenhandlung
en gros. **Emmendingen** en détail.
Ia. gewaschene und gesiebte **Ruhrfettnüsse**
deutsche u. belg. **Anthracit,** belg. **Halbfettwürfel**
Union-Briketts, Gaskoks, Nusskoks
Ruhrbrechkoks
Schmiedekohlen, Saarkohlen, Holzkohlen
Brennholz, Abfallholz, Anfeuerholz.
Telefon 21. Direkter Bezug vom Syndikat. Telefon 21.

Inserate finden in den „Breisgauer Nachrichten" größte Verbreitung.

HAUS FÜR BESTE SCHNEIDEREI
HEINRICH SCHLÜTER
FREIBURG i. Br.
unter persöhnlicher Leitung.
SALZSTRASSE 16
I. ETAGE.
TELEPHON 1414
LIEFERT ANERKANNT ERSTKLASSIG
258

Nur Seelig's

echter kandierter Korn-Kaffee wird in gelben Originalpaketen mit roten Verschlussmarken verkauft, alle ähnlichen Aufmachungen sind Nachahmungen, durch welche die Hausfrau getäuscht werden soll! Achten Sie daher beim Einkauf von Korn-Kaffee unbedingt darauf, dass Sie den echten Seelig's kandierten Korn-Kaffee erhalten!
Das Beste seiner Art.

Colosseum Freiburg i. Breisgau.
Tramhaltestelle in der Nähe des Martinstor.
Neues Programm.
Olga Ferra, russische Schönheit elektroplastische Darstellungen, Neuheit. **L. Clermont,** Frankfurt's bester Humorist. **Anetta und Lilian,** phänomenale Equilibristinnen. **Bargold,** konkurrenzloser Universal-Artist. **Lilly Baretta mit Max'l! Lola Montero,** Tänzerin. **Lichtspiele! Les Graziellas,** berühmtester Dressur Akt tropischer Vögel.
Kassa 7½, Anfang 8 Uhr. Vorverkauf Nober, Kaiserstr. 44.

Gutmöbliertes Zimmer
für besseren Herrn oder Dame sofort oder später zu vermieten. Karl-Friedrich-Straße 11/II.

Photograph
J. Schroedel
E. Kempke Nachf.
Freiburg i. B.
Kaiserstr. 24
Telephon 1166
Tramh. Siegesdenkm.

Gutmöbliertes großes 131
Zimmer
(heizbar), per sofort oder später zu vermieten.
Zu erfragen in der Geschäftsstelle dieses Blattes.

Berliner Hustentropfen
empfiehlt
Hugo Kromer, Emmendingen.

Curt Lindemann's Inventur-Ausverkauf

ab **Mittwoch** bis Freitag, 26. Jan. bietet Ihnen **Vorteile**

Zum erstenmale meines Bestehens veranstalte ich einen Inventur-Ausverkauf und verkaufe ich sämtliche Winterwaren zu noch nie hier bekannten Preisen.

Weisse Damen-Wäsche.

Weisse Damen-Taghemden

sonst bis	1.45	2.15	2.65	2.95
jetzt	95	1.65	1.95	2.35

Weisse Damen-Beinkleider

sonst bis 1.50 jetzt **95** sonst bis 2.25 jetzt **1.65**

Weisse Damen-Nachtjacken

sonst bis	1.65	2.50	2.95
jetzt	1.25	1.95	2.35

Auf sämtliche farbige und weisse **Kinder-Wäsche** und sonstige Damen-Wäsche **15%**

In allen Farben

Kinder-Sweaters

sonst bis 1.35 jetzt **95** sonst bis 2.25 jetzt **1.50**

sonst bis 3.50, jetzt **2.25** sons bis 4.75 jetzt **3.50**

Damen-Blousen Kostüm-Röcke zur Hälfte des bisherigen Preises.

Herren-Pelerinen Damen-Pelerinen 25% Dieser Betrag wird an der Kasse in Abzug gebr.

Farbige Damen-Wäsche.

Farbige Frauen-Hemden

sonst 1.65 **1.25** sonst 2.25 **1.75** sonst 2.75 **2.10**

Farbige Damen-Beinkleider

sonst bis	1.45	1.75	2.25	2.65
	95	**1.35**	**1.65**	**1.95**

Weisse Kopfkissenbezüge, bel urbelt 80/80 Stück **88** Pfg.

Frottier-Handtücher

statt	75	95	125	165
jetzt	60	75	95	125

Farb. Herren-Oberhemden

sonst bis 3.65 **2.95** sonst b. 4.95 **3.65** sonst b. 6.50 **4.50**

Rucksäcke 2.50, 1.50, 94, 48

Damen-Corsets 25%

Grosse Posten

Triko Unterzeüge

für Herren

Hemden, Hosen, Jacken,

sonst 1.45 **95** sonst 2.30 **1.75** sonst 3.50 **2.50**

Kragenschoner weiss

Stück **95 75 55 38**

Pelzwaren

zur Hälfte des bisherigen Preises.

Reste für Blusen, Schürzen, Hemd., Röcke, Blaudruck **75** ₰ **Jeder Rest**

Handschuhe Strümpfe 15%

Kurzwaren

Mohair Besenlitzen alle Farb. Mtr.	6	₰
Weisse Kisseneinsätze m. Spruch St.	20	„
Nähnadeln 25 Stück	1	„
Stecknadeln 200 Stück	5	„

Neuheiten in Besätze für Kleider Borden, Waschborden zur Hälfte des bisherigen Preises.

Kurzwaren

Sternsoide alle Farben	Stern	5	₰
Haarnadeln	2 Paket	1	„
Blitznadeln	25 Stück	5	„
Porzellanknöpfe	12 Dtzd.	10	„

Kurzwaren

Haken und Augen lackiert	Paket	3	₰
Cell.-Kragenstützen	Dtzd.	5	„
Schuhknöpfer	Stück	1	„
Perlmutterknöpfe	12 Dtzd.	10	„

Alluminium-Schmuztopf			
„ Milchtopf			
„ Zwiebelbehälter			
„ Seiher			
„ Pfanne			
„ Garnitur mit 5 Bürsten			
„ Wasserschöpfer			
„ Waschschüssel			
„ Backform			

jedes Stück 85 Pfg.

Porzellan-Teller, dick, flach oder tief	Stück	15 ₰
Porzellan-Teller, gezackt, flach oder tief	„	75 18
Porzellan-Kaffeekanne	„	48
Porzellan-Tassen	Stück	15, 10, 5
Porzellan-Saucieren	„	32
Porzellan-Service 9teilig	„	3.95, 2.75
Porzellan-Zuckerdosen m. Deckel	„	12

Glas-Likör-Service, 8teilig	„	95
„ Sturzflaschen	„	35
„ Teller mit Schrift	„	35
„ Compott-Schalen (Satz 5 Stück)	„	95
„ Käseglocken	„	60
„ Becher	„	7
„ Becher mit Rippen	„	9
„ Vasen	„	95 45 28
„ Zuckerschalen mit Fuss	„	30 20

Emaille-Eimer		
„ Kochtopf		
„ Kaffeekanne		
„ Wasserschöpfer		
„ Zwiebelbehälter		
„ Sand-, Seife-, Soda-Garnitur		
„ Löffel-Garnitur		
„ Waschschüssel		
„ Essenträger		

jedes Stück 85

Lampen für Küche- Steh- und Hängelampen **25%**

Damen-Gürtel in Gummi, Sammet, Leder, Taffet

Serie	I	II	III	IV	V
	125	95	75	50	25

Unterröcke Tuch und Moiré Leinen **20%**

Ein Posten **Kinder-Schürzen** 40—70 cm lang jetzt **85**

Lebensmittel

Consum-Mirabellen	**1 kg.-Eimer 75** Pfennig.
Consum-Kirschen	
Consum-Stachelbeeren	
Consum-Erdbeeren	
Consum-Heidelbeeren	
Cacao, Pfund	95, 75
Blockchocolade, Pfund	75
Cichorie, Packet	6
Tafel-Chocolade, Tafel	16

Wachstuchreste in 85 und 100 cm, Meter 95, 1.35

Linoleum

	60	67	90	110	200 cm br.
sonst bis	95	125	165	195	350 Pfg.
jetzt	75	95	125	150	250 Pfg.

Diverse Haushalt-Waren.

Patent-Wäscheklammern	10 Dtzd.	95
Kinderflaschen, Stück		5
Bügelbrett	1.95	1.45 95
Ablaufbrett	1.95	1.45
Kleiderbügel, Stück	8	5
Vogelkäfige	1.50	95 75
Waschkörbe rund, Stück		85
Klosettpapier, Roll	18	11
Kleiderhalter, Stück	48	35
Handtuchhalter, Stück		35
Schuhcremè	20	15 10
Kehrschaufeln	58	48 38
Streichhölzer, Packet		24
Patent-Kleiderbügel, Stück		48
Aermelbretter	68	48 38
Waschbretter		1.45 95
Schwämme	15	10 5
Marktkörbe	2.50	1.95 1.50

Diverse Haushalt-Waren.

Seifenpulver, 3 Packet		10
Boraxseife, Pfund		28
Kerzen 333⅓ Gr., Packet		32
Kerzen 500 Gr.	„	48
Immalin, Dose		12
Sturmlaternen, Stück		1.50, 95
Kohleneimer mit Deckel		1.50, 95
Kohlenlöffel, Stück		15, 9
Feuerhaken, Stück		18, 12
Besteckkasten	68,	48, 28
Servier-Tablette	48,	35, 28, 18
Butter-Maschinen		2.25, 1.75
Kaffeemühlen		1.35, 95
Küchenwage		1.95
Messing-Pfannen mit 2 Griff		4.85, 2.95
Petroleumkannen	95,	75, 68, 48
Kleiderbürsten	1.15,	48, 38, 28
Schrupper	68,	58, 38, 28

Diverse Haushalt-Waren

Einzelne Waschschüsseln	Stück	75
Putztücher	„	15
Markttaschen	95,	75
Zinkeimer	95,	85, 75
Zinkwannen, oval	1.25,	95, 85
Bügeleisen	2.25,	1.95
Fussmatten	95,	58, 48, 38
Zink.- Waschtöpfe mit Deckel	3.50,	2.50, 1.75
Waschseile	95,	48, 38, 18
Gewürzkasten	95,	68, 48
Teppichklopfer	75,	58, 35, 28
Waschbürsten		28, 24, 15
Wurzelbürste		42, 28, 18
Wärmflaschen		1.65, 95
Kehrichteimer mit Deckel		1.95, 1.65
Salmiak-Seifenpulver	Paket	5
Klavierkerzen	Stück	6
Mausfallen	„	95

Beachten Sie meine Schaufenster

Curt Lindemann

Emmendingen.

Beachten Sie meine Schaufenster

Breisgauer Nachrichten

Telegramm-Adresse: Dölter Emmendingen. Auflage **7000** Exemplare. Fernsprechanschluß: Emmendingen Nr. 3, Freiburg Nr. 1392.

Zuletzt notariell beglaubigter Abonnentenstand 6220.

Verkündigungsblatt der Stadt Emmendingen.

Wochen-Beilagen: Amtliches Verkündigungsblatt des Amtsbezirks Emmendingen und des Amtsgerichtsbezirks Kenzingen, Ratgeber des Landmanns, Breisgauer Sonntagsblatt

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. **Abonnementspreis:** durch die Post frei ins Haus Mk. 2.— per Vierteljahr, durch die Austräger frei ins Haus 65 Pfg. per Monat.

Verbreitet in den Amtsbezirken Emmendingen (Kenzingen), Breisach, Ettenheim, Waldkirch und am Kaiserstuhl.

Insertionspreis: die einspaltige Petitzeile oder deren Raum 15 Pfg., bei öfterer Wiederholung entsprechender Rabatt, im Reklameteil pro Zeile 40 Pfg. Bei Platzvorschrift 20% Zuschlag. Beilagengebühr pro Tausend 6 Mark.

Nr. 14 **II. Blatt** (Evang.: Antonius.) **Emmendingen, Mittwoch, 17. Januar 1912** (Kath.: Antonius.) **47. Jahrgang**

Einige statistische Zahlen zur Reichstagswahl.

Karlsruhe, 14. Jan. Aus dem von der Karlsr. Ztg. ausgegebenen vorläufigen Ergebnis der Reichstagswahlen vom 12. Januar 1912 ist zu ersehen, daß die Wahlbeteiligung in den Wahlkreisen Offenburg und Pforzheim mit 91,6 von Hundert Wahlberechtigten am höchsten war. Mit diesem Prozentsatz ist sogar derjenige der Reichstagswahlen von 1907 noch übertroffen. Sehr gut gewählt wurde dann auch im Wahlkreis Konstanz mit 90,5%, dann im Freiburger Wahlkreis mit 90,3%, und diesem folgen Lahr mit 89,7%, Bonndorf-Donaueschingen mit 88,9%, Tauberbischofsheim mit 87,1 Proz., Waldshut mit 86,9 Proz., Mannheim mit 86,7 Proz., und Karlsruhe 85,8 Proz. Eine recht niedrige Wahlbeteiligung war in Lörrach-Müllheim mit 80,5 Proz., in Bühl-Rastatt mit 82,7 Proz., in Heidelberg-Mosbach mit 84,0 Proz., und in Sinsheim-Bretten mit 85,5%.

Auf den liberalen Block fielen in Baden insgesamt 139,089 Stimmen gegen 133 336 bei den Wahlen von 1907. Der liberale Block hat also eine Zunahme von 5753 Stimmen zu verzeichnen. Das Zentrum erhielt bei den Wahlen 1907: 138 860 Stimmen und am letzten Samstag 129 147 Stimmen. Es hat deshalb eine Abnahme von 9 713 Stimmen. Der Sozialdemokratie fielen bei den jüngsten Wahlen 117 086 Stimmen zu und im Jahre 1907 insgesamt 93 386. Diese Partei darf eine Vermehrung von 23 700 verzeichnen. Auf Konservative, Reichspartei und Bund der Landwirte fielen insgesamt: 29 113 Stimmen, gegen 1907 eine Zunahme von 4114 Stimmen.

Deutsche, schreibt Deutschen nur in deutscher Sprache.

Während sich Angehörige anderer Völker ihrer deutschen Kundschaft gegenüber nicht allzuoft unserer Sprache bedienen, zeigen diese Reichsdeutsche im geschäftlichen Verkehr mit dem Auslande eine bedauerliche Geringschätzung unseres lieben Deutsch. Niemand wird es ja einem Kaufmanne verargen, daß er im fremdsprachlichen Auslande seine Waren in der Sprache dieses Landes anbiete, aber bei Sachen, die tatsächlich nur im deutschen Sprachgebiete abgesetzt werden, leuchtet die Notwendigkeit französischer und englischer oder gar tschechischer und polnischer Anpreisung nicht ein. Und doch müssen sich immer wieder deutsche Volksgenossen außerhalb des Deutschen Reiches darüber beklagen, daß Reichsdeutsche ihnen, die sich als vollwertige Glieder des deutschen Gesamtvolkes fühlen, in fremder Sprache abgefaßte Geschäftsbriefe zuschicken. Der Deutsche Sprachverein, der nicht nur danach strebt, daß unsere Sprache schön, rein und klar sei, sondern auch, ohne sich in politische Fragen einzumischen, mit dafür sorgt, daß der Machtbereich der deutschen Sprache nicht eingeengt werde, hält es darum für seine Pflicht, allen Volksgenossen zuzurufen: Schreibt Deutschen nur in deutscher Sprache!

Viele sonst recht gebildete Reichsdeutsche scheinen aber von der Ausdehnung des geschlossenen deutschen Sprachgebietes nach Oesterreich hin und von der Machtstellung unserer Sprache im europäischen Osten ziemlich unklare Vorstellungen zu haben: sonst könnten nicht immer wieder von dort anfälligen Deutschen Klagen kommen, daß sie aus dem Reiche tschechische, polnische oder auch französische Empfehlungen zugeschickt erhalten. Daß ganz Salzburg, Ober- und Niederösterreich, weit mehr als die Hälfte von Tirol, Kärnten und Steiermark, breite Randgebiete von Böhmen und Mähren, endlich Teile von Westungarn ein einheitliches großes deutsches Sprachgebiet bilden, scheint vielen von uns unbekannt zu sein. Man versetze sich einmal in die Stimmung eines Deutschen, der an der Sprachgrenze oder gar in einer der diesen Sprachinseln in hartem Ringen mannhaft für die deutsche Sprache eintritt und aus dem deutschen Reiche fremdsprachige Geschäftsbriefe erhält! Drum bitte, liebe Volksgenossen, ob ihr nach Graz oder Marburg, nach Cilli oder Pettau, nach Budweis, Olmütz oder Brünn schreibt, bezeugt nicht, daß es aus praktischen wie aus sittlichen Gründen eure Pflicht ist, Deutschen in deutscher Sprache zu schreiben. Daß man nach Prag, in dem allen tschechischen Gewaltmitteln zum Trotz, Deutsch immer noch — dank der Volkstreue der dortigen Deutschen — die zweite Verkehrssprache ist, Anpreisungen zum mindesten auf deutsch und tschechisch zu schicken hat, sollte eigentlich selbstverständlich sein.

In unverantwortlicher Gedankenlosigkeit tun manche, als ob die ganze Schweiz unbestrittenes Eigentum der französischen Sprache sei, während doch Deutsch die Muttersprache von sieben Zehntel der Bevölkerung ist. Schickte doch vor nicht zu langer Zeit die Leitung einer deutschen Ausstellung ausschließlich französisch abgefaßte Anschlagzettel nicht nur nach der französischen sondern auch nach der deutschen Schweiz und gab so gewissermaßen jenen recht, die meinen, Französisch sei nun einmal vornehmer als Deutsch! Wir bedauern es, daß im Großherzogtum Luxemburg, wo neun Zehntel der Bevölkerung Französisch überhaupt nicht verstehen, Französisch die Amtssprache ist, aber leider müssen wir auch die Anklage erheben, daß Reichsdeutsche in dieses im ganzen doch deutschsprachige Land französisch abgefaßte Briefe und Rechnungen schicken. Nationale Gesinnungsschwäche, bedauerliche Gedankenlosigkeit und weitverbreitete Unkenntnis von der Ausdehnung des deutschen Sprachgebietes sind die Hauptursachen der eben geschilderten sprachlichen Auskänderei. Helfe ein jeder Deutscher mit, sie zu bekämpfen!

M. Rau (Zwickau).

Der Begriff des Warenhauses.

Im Großherzogtum ist bekanntlich die Besteuerung der Warenhäuser als Gemeindesteuer eingeführt. Nach der hierher gehörigen Bestimmung der Gemeinde- und Städteordnung haben Kleinhandelsbetriebe, die in Baden ihre Hauptniederlassung haben und deren maßgebender Jahresumsatz in Baden wenigstens 200 000 Mark beträgt, eine Warenhaussteuer als Gemeindeabgabe zu entrichten, wenn sie nach der Verschiedenheit der geführten Warengruppen, der Zahl der von ihr beschäftigten Personen, der Höhe des Mietswerts der Geschäftsräume und die Art ihres Geschäftsverfahrens als Warenhäuser anzusehen sind.

Auf Grund dieser Bestimmung hat die Stadtgemeinde Offenburg den Kaufmann Sb. daselbst zur Warenhaussteuer beigezogen, der aber mit Erfolg Einsprache dagegen erhob. Aus den in der „Rechtspraxis" veröffentlichten Entscheidungsgründen des Verwaltungsgerichtshofes entnehmen wir folgendes: Der Kleinhandelsbetrieb des Klägers, der eine über das übliche hinausgehende Vielseitigkeit aufweist (Waren aller vier Gruppen des im preuß. Warenhausgesetz angewandten Schemas sowie noch sonstige nicht darin erwähnten Waren), hat sich aus kleineren Anfängen einer Kolonialwarenhandlung über das Gemischtwarengeschäft herkömmlicher Art hinaus, allmählich zum jetzigen Großbetrieb entwickelt, und die Tendenz seiner allmählichen Um- und Ausgestaltung zielt unverkennbar auf die Entwicklung zum Warenhaus hin, es haften dem Geschäfte aber, durch seine Entwickelung bedingt, in so erheblichem Umfange noch warenhausfremde Eigenschaften an, daß es in seiner jetzigen Gestalt als Warenhaus mit der notwendigen Bestimmung noch nicht angesprochen werden kann. Vor allem fällt die weitaus überragende Bedeutung auf, die im Rahmen des Gesamtbetriebes den Handels- und Kolonialwaren (70% des Gesamtumsatzes) allen anderen Warengattungen zusammen (30%) gegenüber zukommt. Sodann kommt namentlich in Betracht, daß der Kläger durch das Engrosgeschäft in Lebensmitteln und Futterartikeln, das er gleichzeitig betreibt, d. h. durch die gebotene Rücksicht auf seine Engroskundschaft gehindert ist, den Umfang seines Kleinhandels nach Belieben auszudehnen, die Preise bis auf die äußerste Grenze herabzusetzen. Infolge dieses Umstandes vermag der Kläger einen wesentlichen Grundsatz des Warenhausbetriebs, großer Umsatz, kleiner Nutzen, in seinem Geschäft nicht voll auszunützen. Noch mehr ist von Bedeutung der Umstand, daß der Kläger in seinem Geschäft den Grundsatz der Barzahlung nur unvollkommen durchgeführt hat. Ein erheblicher Teil des Gesamtumsatzes im Kleinhandel, umsomehr ein Fürstel, vollzieht sich auf Kredit. Das Geschäftsverfahren des Klägers weicht damit von dem spezifischen Geschäftsverfahren des Warenhauses in einem grundsätzlichen Punkt ab, dessen Bedeutung für den Warenhausbetrieb fundamental ist und der, neben dem Großbetrieb, recht eigentlich als Wurzel der großen wirtschaftlichen Ueberlegenheit der Warenhäuser bezeichnet werden kann. Keine Bedeutung kommt der vom Kläger angewandten Reklame zu, die sich von der anderer Großbetriebe nicht wesentlich unterscheidet.

Verwendung entwerteter Freimarken.

In den letzten Jahren haben sich ganz außerordentlich die Fälle vermehrt, in denen abgestempelte Freimarken erneut zur Frankierung von Sendungen benutzt worden sind. Die Zahl der Bestrafungen wegen solcher Verstöße ist im Jahre 1909 gegen 1908 um fast 40 Prozent gestiegen; 1910 war die Zunahme geringer, aber immer noch anhaltend, das gleiche gilt für 1911. Die Steigerung kommt, wie wir den Blättern für Post und Telegraphie entnehmen, auf Rechnung der Maschinenstempel, denn meist handelt es sich um Marken, die durch die Stempelmaschine gelaufen und nicht von dem runden Tagesstempel, sondern nur von einigen Strichen getroffen worden sind. Die Entwertung durch Striche wird von Personen mit geringem Briefverkehr — solche begehen die meisten Portohinterziehungen — aus Unkenntnis nicht beachtet, weil sie nur den runden Tagesstempel als Entwertungszeichen kennen. So glauben sie sich durchaus berechtigt, die Marke noch einmal zu verwenden, und sind schwerzlich überrascht, wenn ihre Sparsamkeit mit einer Geldstrafe von 3 Mark belohnt wird. An dieser Art Einnahme liegt nun der Postverwaltung gewiß recht wenig; es sei deshalb darauf hingewiesen, daß der Strichstempel eine vollgültige Entwertung bedeutet, und daß seine Nichachtung Geldstrafe nach sich zieht.

Gewerbliches.

Merkblatt bei Vergebung von Lieferungen und Leistungen.

Karlsruhe, 5. Jan. Die hiesige Handwerkskammer hat ein Merkblatt für die Vergebung von Lieferungen und Leistungen für Gemeinden herausgegeben, in welchem in Gemeinden im eigenen Interesse sowohl, als im Interesse der Erhaltung eines gesunden und leistungsfähigen Handwerkerstandes eine Reihe von Grundsätzen zur Beachtung empfohlen werden.

Es heißt darin u. a.: Lieferungen und Arbeitsleistungen sollen nicht nach auswärts vergeben werden, wenn in der Gemeinde ausfällige Handwerker in den zu übernehmenden Arbeiten etc. genügende Erfahrungen und Leistungsfähigkeit besitzen und angemessene Preise fordern. Bei Vergebung von kleineren Lieferungen und Leistungen (Reparaturarbeiten und dergl.) aus freier Hand soll unter den ortsansässigen leistungsfähigen Handwerksmeistern tunlichst abgewechselt werden.

Bei der öffentlichen Ausschreibung von Arbeiten ist es, um Irrtümer und Schädigungen zu vermeiden, unerläßlich, rechtzeitig einen genauen Kostenanschlag und eine zweifelsfreie, eingehende und vollständige Beschreibung über Art und Umfang der von den einzelnen Handwerkern geforderten Arbeiten nebst Plänen (nötigenfalls Detailzeichnungen) und nähere Bedingungen usw. durch dazu befähigte Personen aufstellen zu lassen. Die für die Angebote nötigen Unterlagen sind womöglich unentgeltlich an die Handwerker abzugeben. Umfangreiche Ausschreibungen sollten möglichst in Lose zerlegt werden, damit auch kleinere Handwerksmeister sich daran beteiligen können, auch soll das Ausschreiben so frühzeitig geschehen, daß den Bewerbern noch ausreichende Zeit zur eingehenden Prüfung bleibt; in der Regel bei größeren Leistungen mindestens 4 Wochen, bei kleineren Leistungen und leicht zu beschaffenden Lieferungen mindestens 14 Tage. Der Kostenanschlag soll eine genaue und vollständige Abschätzung der mutmaßlichen Kosten der Arbeiten etc. enthalten. Es empfiehlt sich, zur Auffüllung der Angebote unparteiische Sachverständige zuzuziehen, oder die staatlichen Baubehörden um die gutachtliche Anschauung anzugehen.

Zur Vermeidung von Streitigkeiten und nachträglichen Beschwerden empfiehlt es sich, die Bewerber oder deren Vertreter zu der Oeffnung der Angebote zuzulassen und über den Gang der Verhandlung ein Protokoll aufzunehmen. Das niederste Angebot als solches soll für die Entscheidung über den Zuschlag nicht allein den Ausschlag geben, der Zuschlag soll vielmehr nur einem in jeder Beziehung annehmbaren, die tüchtige und rechtzeitige Ausführung der Leistung oder Lieferung gewährleistenden Angebot erteilt werden. An einen Generalunternehmer (Bauunternehmer) sollen Arbeiten nur dann vergeben werden, wenn annehmbare Einzelangebote von Fachhandwerkern nicht vorliegen. Bei annähernd gleicher Preisstellung und gleich tüchtigen Leistungen sollen unter den ortsansässigen Bewerbern diejenigen den Vorzug erhalten, welche zur Führung des Meistertitels berechtigt sind. Angebote, die erst gestellt werden, nachdem mit der Eröffnung der Angebote begonnen worden ist, sollten unter allen Umständen zurückgewiesen werden. Desgleichen sollen Angebote, deren Endsummen offenbar unter dem Selbstkostenpreis bleiben, nicht berücksichtigt werden, da die Gemeinde in solchen Fällen eine ordnungsmäßige Arbeit oder Leistung nicht erwarten kann. Soweit es im einzelnen Falle notwendig erscheint, um die Gemeinden vor Schaden zu bewahren, ist durch den Unternehmer für die richtige Erfüllung seiner Verpflichtung Sicherheit zu leisten. Im Verhältnis des Fortschreitens der Arbeit oder Lieferung wird die Gewährung von Teilzahlungen empfohlen. In Zweifelfällen empfiehlt es sich, die für Leistungen und Lieferungen an den Staat aufgestellten Vorschriften entsprechend anzuwenden.

Vermischte Nachrichten.

— **Ein ministerielles Verbot des Verkaufs von Spielsachen an Kinder** unter 14 Jahren ist durch Runderlaß den preußischen Provinzialregierungen zugegangen, in dem die Regierungspräsidenten aufgefordert werden, die Landräte, Polizeiverwaltungen und Gemeindevorstände anzuweisen, überall da, wo sich ein Bedürfnis für ein Polizeiverbot herausstellt, entsprechende Verordnungen zu erlassen. Auch das Kammergericht hat sich vor kurzer Zeit damit beschäftigt und entschieden, daß Polizeiverordnungen, die den Verkauf von Spielsels an Schulkinder unter 14 Jahren auf öffentlichen Wegen, Straßen, Plätzen usw. verbieten, rechtsgültig sind.

— **Schiffsunglück.** Nach dem Ebenning Standard soll der englische Dampfer Tyne aus New-Castle, der an die Felsen an der Küste der Insel Alderney während des Sturmes der letzten Tage geschleudert wurde, in Stücke gegangen sein. Unter den 5 Mann der Besatzung, die ertranken, befand sich auch der Kapitän.

— **Furchtbare Brandkatastrophe in Osaka (Japan)**, 16. Jan. Ein verheerendes Feuer ist nachts 1 Uhr ausgebrochen. Bis 5 Uhr früh waren 1300 Häuser niedergebrannt. Der Brand dauert infolge des Sturmes unvermindert fort. Nach einer weiteren Meldung sind im ganzen 5268 Häuser abgebrannt. Ueber 30 000 Menschen sind obdachlos.

Rechtliches.

— Ausführung eines selbständigen Handwerks durch Minderjährige. Minderjährige bedürfen, wenn sie ihr Handwerk selbständig betreiben wollen, der Ermächtigung ihres gesetzlichen Vertreters, die dieser nur mit Genehmigung des zuständigen Vormundschaftsgerichtes erteilen darf. (§ 112 B.-G.-B.). Gegen diese Vorschrift hatte ein 17jähriger Barbier gehandelt, der nach bestandener Gesellenprüfung nichts eiligeres zu tun hatte, als sich selbständig zu machen. Auf Anzeige des Beauftragten der Handwerkskammer wandte sich letztere an das zuständige Vormundschaftsgericht und erwirkte gegen den Vater des Gehilfen folgende Verfügung: „Ihr minderjähriger Sohn M. betreibt in D. selbständig das Barbierhandwerk. Hierzu ist nach § 112 B.-G.-B. die Genehmigung des Vormundschaftsgerichtes erforderlich. Da diese Genehmigung nicht erteilt worden ist, wird hiermit angeordnet, daß Ihr Sohn den selbständigen Gewerbebetrieb einzustellen hat."

Zur Reichstagsstichwahl.

Karlsruhe, 16. Jan. Der „Bad. Landesbote" schreibt heute unter der Ueberschrift: „Die Kandidatur Haas": In der Stadt Karlsruhe gingen gestern Gerüchte um, die von einer Zurückziehung der Kandidatur Haas sprachen. Demgegenüber erklären wir, daß die Kandidatur Haas aufrecht erhalten und mit aller Energie am nächsten Samstag zum Siege geführt werden soll. Der schöne Erfolg des Hauptwahlkampfes läßt bei nachhaltiger Arbeit der vereinigten liberalen Parteien einen günstigen Ausgang der Stichwahl mit Sicherheit erhoffen.

Heidelberg, 15. Jan. (Reichstagswahl.) Das hiesige Zentrumsblatt, der „Pfälzer Bote", gibt für die Stichwahl im Kreise Heidelberg-Eberbach-Mosbach als Zentrumsparole „strikte Stimmenthaltung" aus. Damit wäre die Wiederwahl des Nationalliberalen Beck gesichert.

oc. Heidelberg, 16. Jan. (Reichstagsstichwahl). In hiesigen Blättern lesen wir: „Wie wir aus verschiedenen Anfragen ersehen, ist in Heidelberg das Gerücht verbreitet, die Kandidatur Beck werde zurückgezogen werden. Dieses Gerücht entbehrt jeder Grundlage. Es handelt sich dabei offenbar um ein Wahlmanöver. Die Kandidatur Beck bleibt selbstverständlich bestehen und wird am 20. Januar hoffentlich den Sieg über den sozialdemokratischen Kandidaten erringen. — Der konservative Kandidat Reallehrer Hollenbach fordert in einem Aufruf an die konservativen Wähler des Wahlkreises Heidelberg-Eberbach-Mosbach auf, im Einvernehmen mit der Parteileitung bei der Stichwahl bis zum letzten Mann an die Urne zu gehen und den bürgerlichen Kandidaten zu wählen.

Badischer Gerichtssaal.

§ Emmendingen, 17. Jan. Ergebnis der Schöffengerichtssitzung vom 16. ds. Mts.: Es wurden verurteilt: 1. Wilhelm Obrecht von Malterdingen wegen Jagdvergehens zu 5 Tagen Gefängnis; 2. Wilhelm Brandenberger in Teningen wegen Körperverletzung zu 9 Mark Geldstrafe evtl. 3 Tage Gefängnis; 3. Schreiner Paul Brecht und dessen Ehefrau Magdalena geb. Bickel wegen Ruhestörung zu je 5 Tagen Haft; 4. Johann Georg Kaufmann, Heizer von Bahlingen, wegen schwerer Körperverletzung zu 16 Mk. Geldstrafe ev. 4 Tagen Gefängnis; 5. Adolf Hartung, Metzger von Wesprim, wegen Bettels und Widerstands zu einer Haftstrafe von 10 Tagen und einer Gefängnisstrafe von 4 Wochen, wovon die Haftstrafe mit 10 Tagen und zwei Wochen der Gefängnisstrafe als durch die Untersuchungshaft verbüßt gelten.

Von den Parteien.

* Emmendingen, 17. Jan. Von hiesiger liberaler Seite wurde uns gestern abend mitgeteilt, daß ein Großblock-Abkommen für ganz Baden gesichert sei. Darnach unterstützen die Sozialdemokraten im 1., 2., 4., 5. und 7. Wahlkreis die liberalen Parteien. In Karlsruhe und Heidelberg werde der Kampf zwischen Liberalen und Sozialdemokraten ausgefochten.

Aus dem Breisgau und Umgebung.

Nachdruck unserer Original-Korrespondenzen ist nur mit ausdrücklicher Quellenangabe „Breisg. Nachr." gestattet.

* Emmendingen, 17. Jan. In einer gestern abend im Sitzungssaale des Gemeinderats stattgefundenen Versammlung der Herren Dienstvorstände der hiesigen Behörden und Schulen, der Herren Geistlichen und der Vertreter der dafür in betracht kommenden Vereine wurde über die diesjährige Feier von Kaisers Geburtstag beraten. Danach findet die Feier in dem bisher üblichen Rahmen statt. Das Bankett ist am Festtag selbst, das ist am Samstag, den 27. Januar. Das ausführliche Programm wird nächster Tage im Inseratenteil Veröffentlichung finden.

* Emmendingen, 17. Jan. Bezirksarzt Dr. Kiefer in Schönau wurde zum Anstaltsarzt an der Heilanstalt Emmendingen und der Anstaltsarzt Dr. Staatsmann in Emmendingen zum Bezirksarzt in Schönau ernannt.

* Emmendingen, 17. Jan. In dem gestrigen Bericht über die durch Ausrutschen verursachten Unfälle ist eine Namensverwechslung vorgekommen. Nicht der Maschinenführer Herr Fritz Fischer brach das Wadenbein, sondern der 61 Jahre alte Gottlieb Fischer, der von ersterem nach Hause geleitet wurde.

✻ Emmendingen, 17. Jan. Am letzten Sonntag hielt der Arb.-Musikverein „Frohsinn" im Nebenzimmer der Brauerei Schaffhauser seine Generalversammlung ab. Es folgte zuerst die Verlesung des Protokolls, welches der Schriftführer in sachlicher Weise darlegte. Der Kassenbericht sowie der Inventarbestand wurde sodann verlesen, welche einen erfreulichen Stand aufweisen. Statutengemäß wurde auch die Wahl des Gesamtvorstandes vorgenommen. Es wurden gewählt: 1. Vorstand Frz. Jos. Guntwolf, 2. Vorstand Georg Lange, Kassier Karl Siller, Schriftführer Georg Eberhardt jg., Beisitzende: Jakob Hutmacher, Wilhelm Schindler und Karl Henninger und als Archivar Jakob Krüger. Nach der Versammlung folgte noch gemütliches Beisammensein, wobei die Kapelle einige gut geschulte Stücke unter Leitung des Dirigenten Herrn Ritterer zu Gehör brachte. Möge der Verein weiter blühen und gedeihen.

— Stadttheater Freiburg. Für kommenden Sonntag, den 21. Januar, wurden folgende Vorstellungen festgesetzt: Nachmittags 3.15 Uhr bei kleinen Preisen: „Glaube und Heimat", die Tragödie eines Volkes in 3 Akten von Karl Schönherr; abends 7 Uhr bei gewöhnlichen Preisen: Ein Sommernachtstraum", Lustspiel in 3 Akten von William Shakespeare. Musik von Felix Mendelssohn-Bartholdy.

≈ Aus dem Schulfache. Laut neuesten Verordnungsblattes des Gr. Ministeriums des Kultus und Unterrichts werden drei Hauptlehrerstellen neu besetzt und 7 Stellen sind zur Bewerbung ausgeschrieben, darunter Grafenhausen und Rust, Amt Ettenheim. In den Ruhestand treten 5 Hauptlehrer, darunter Hauptlehrer Emil Sattler in Grafenhausen (Amt Ettenheim).

— Lotterie-Aenderung. Die preuß. Finanzverwaltung hat den zahlreichen, aus den Kreisen der Lotterie-Einnehmer und der Spieler an sie herantretenden Wünschen entsprechend sich entschlossen, von der im Sommer dieses Jahres abzuspielenden 227. Lotterie an auf das sog. Mitspiel der Freilose für die Staatskasse zu verzichten. Es wird damit dauernd auf eine Einnahme von rund einer halben Million Mark aus dem Betriebe der Staatslotterie verzichtet, um welchen Betrag die Chancen der Spieler sich gleichzeitig dauernd verbessern.

— Der Verband Deutscher Handlungsgehilfen zu Leipzig schreibt uns: „Seit langer Zeit klagen die Angestellten im Kaufmannsstande über die zunehmende Unsitte, daß die Ausschreibungen offener Stellen in ganz unzulänglicher, ja oft geradezu irreführender Weise erfolge. Bei der auch für den Stellenmarkt so außerordentlich großen Bedeutung der Tagespresse ist es angebracht, auf den gerügten Uebelstand mit allem Nachdruck hinzuweisen. Eine Unmenge Zeit, Geld und getäuschte Hoffnungen knüpft sich an derartige Inserate. Dabei ist es zumeist nur falsch angebrachte Sparsamkeit, die den Auftraggeber zu solcher Knappheit des Textes veranlaßt. Je ausführlicher und genauer gewisse Einzelheiten bezeichnet werden, desto zweckdienlicher wird sich die Auswahl unter den in Betracht kommenden Bewerbern gestalten, und je weniger ungeeignete werden darunter sein, die ein Nachteil für den Stellensuchenden sowohl wie für die betreffende Firma selbst sind. Es empfiehlt sich auch, wohlwollende Rücksicht walten zu lassen, wenn auf anonyme Annoncen hin manche Stellesuchende vorsichtshalber zunächst nur kurzgefaßte Angebote einsenden. Oft genug ist Mißbrauch mit den vertrauensvoll abgegebenen ausführlicher Offerten getrieben worden. Erkundigungen über den Bewerber bei den früheren Chefs sollten übrigens erst dann vorgenommen werden, wenn wirklich die ernste Absicht auf Anstellung des Betreffenden vorhanden ist".

P Breitental, 16. Jan. Der Anfang des neuen Jahres hat nicht für alle Bürger unseres weiten Vaterlandes Erfreuliches gebracht. Große Schneestürme und Hochwassergefahren sind manchem verhängnisvoll geworden und haben ihn um einen Teil seiner Habe gebracht. Um so wohltuender mußte es wirken, als sich verschiedene Brand-Katastrophen vom letzten Jahre in unserem Bezirke veranlaßt sehen konnten, bei der Jahreswende ihren Mitbürgern für geleistete Unterstützung, sei es in praktischer Hilfe am Brand- und Bauplatze oder in der Zuführung von Baumaterialien oder Naturalien, von Herzen zu danken. Nicht alle aber, die in unserem Bezirke im letzten Jahre von schweren, unverschuldeten wirtschaftlichen Schäden heimgesucht worden waren, konnten sich einer wesentlichen Unterstützung und damit der Segnungen gern opfernder Nächstenliebe erfreuen, was aber seinen Grund mehr darin haben mag, daß diese Schäden nicht genugsam bekannt wurden. Es war übersehen worden, in der Zeitung zu berichten, daß im Waldshut am Hünersedel im August vorigen Jahres ein furchtbares, folgenschweres Hagelwetter niederging, das in kurzer Zeit alle Bäume und Halmgewächse ihrer Erträgnisse vollständig beraubte, zerstampfte oder fortschwemmte. Der Schaden dieses Unwetters, welches nur einen gewissen scharf abgegrenzten Landstrich in Mitleidenschaft zog, betrug ca. 7000 bis 8000 Mark. Insbesondere sind davon betroffen worden: Mathias Scheer, Gottlieb Herr, Gottlieb Scheer (Wirtsgottlieb), Gottlieb Scheer (Waldscheer) und der Scheerwirt. Am härtesten dabei hatte Ersterer zu leiden, der umso bemitleidenswerter ist, weil er eine große Schar Kinder sein eigen nennt, für die er manchen Laib Brot nötig hat. Aber auch die Andern sollten sich der Aufmerksamkeit ihrer Mitbürger zu erfreuen haben. Trotz dieses Unglückes ist vom Waldshut aus zu dem Neubau auf dem Schillingerberg auch noch in werktätiger Nächstenliebe Holz geliefert und gefrondet worden, weil das dem arg bedrängten und hilfsbedürftigen Freund einmal gegebene Wort der Unterstützung nicht gebrochen werden wollte. Nun darf man wohl auch annehmen, daß Liebe Gegenliebe erzeugt und daß diejenigen Bauern unserer Gemeinde und Nachbargemeinden, welche letztes Jahr eine gute Ernte eingeheimst haben, und das werden die Meisten sein, von ihrem Vorrat einen kleinen Teil nach dem Waldshut bringen lassen, damit die vom Hagelschlag in der Tat hart betroffenen, ohne jeden Versicherungsschutz gewesenen Familien nicht alles Getreide, was sie für ihren Lebensunterhalt nötig haben, für teures Geld kaufen müssen. Gewiß bedarf es nur dieser Anregung, um die Herzen der weiten und nahen Nachbarn, die von Haus aus milde und zur Nächstenliebe gestimmt sind, zu einer wohltätigen Hilfeleistung aufnahmefähig zu machen, damit man auch hier das Lied vom braven Mann singen kann, wie es des Oefteren bei uns geschehen konnte.

✻ Riegel, 17. Jan. Nach den Standesregistern der Gemeinde Riegel vom Jahr 1911 sind eingetragen: Geburten 30, davon 16 Knaben und 14 Mädchen, Eheschließungen 12, Sterbefälle 21; davon waren es 11 Kinder bis zu 13 Jahren und 9 Personen erreichten ein Alter von 66 bis 80 Jahren.

≈ Bahlingen, 17. Jan. Infolge von Zwistigkeiten in dem Gesangverein „Silberbrunnen" hier haben sich 18 Sänger veranlaßt gesehen, aus dem Verein auszutreten. Da die Vorfälle zu keinem befriedigenden Ausgleich führen konnten, haben die ausgetretenen Sänger unterm 7. Januar einen neuen Verein, der den Namen „Männergesangverein Eintracht" führen wird, gegründet. Nachstehende Herren wurden bei der Gründungsversammlung als Vorstandsmitglieder einstimmig gewählt: 1. Vorstand: Herr Heinrich Maurer, 2. Vorstand: Herr Gustav Keller, Schriftführer: Herr Wilhelm Roths, Kassier: Herr August Häuber, Beigeordneter: Herr August Schmidt. Als Dirigent wird Herr Musiklehrer H. Leppert in Riegel fungieren. Der neue Verein wird stets bestrebt sein, sich das Wohlwollen der hiesigen Einwohnerschaft zu erwerben. Freunde und Gönner des Gesangs sind höflichst eingeladen, sich als Mitglieder anzuschließen.

✻ Bötzingen, 15. Jan. Gestern abend hielt der hiesige Militärverein im „Bad" seine Generalversammlung ab. Nachdem der Vorstand, Herr Gemeinderat Kanzinger, die Verhandlungen eingeleitet hatte, wurde die Rechnung bekannt gegeben. Darnach beträgt das Vermögen ohne Fahrnisse 3 097,75 Mark. An Unterstützungen wurden aus der Vereinskasse 291,70 Mark bezahlt. Der Verein zahlt ja die Unterstützungen gern; allein diese für seine Verhältnisse etwas hohe Summe läßt die Mahnung nicht überflüssig erscheinen, nicht wegen jeder leichten Erkrankung den Verein um Unterstützung anzugehen. Aus dem Erträgnis des Kornblumentags wurden unserem Verein 483 Mark und dem Bürgermeisteramte 39 Mark zur Verteilung angewiesen. Herzlichen Dank für dieses namhafte Geschenk brachte der Vorstand zum Ausdruck und dieser Dank fand ein aufrichtiges Echo in der Versammlung. Die Neuwahl hatte nur eine kleine Veränderung zur Folge: An Stelle des mit Rücksicht auf sein Alter freiwillig zurückgetretenen Rechnerstellvertreters, Hrn. Glasermeister Gifflin, wurde Herr Akzisor Butz gewählt. Die Verhandlungen nahmen einen einträchtigen Verlauf und schlossen mit einem Hoch auf Kaiser und Großherzog.

✻ Freiburg. (Landwirtschaftliche Winterschule). In den Kreisen der Düngerindustrie herrscht allgemein die Ansicht, daß die rechtzeitige Anlieferung der für die Frühjahrsbestellung benötigten Düngemittel aller Art in diesem Jahr mit ganz außerordentlichen Schwierigkeiten verbunden sein wird. Auf Grund unserer Erfahrung können wir uns dieser Ansicht nur anschließen. Bei dem von Jahr zu Jahr außerordentlich steigenden Bedarf, der innerhalb weniger Monate befriedigt werden muß, ist mit einem Andrang zu rechnen, der von dem Lieferanten trotz eifrigster Anstrengungen nicht zu bewältigen sein wird, zumal die Eisenbahnen erfahrungsgemäß vielfach nicht imstande sind, zu Zeiten des stärksten Versands auch nur annähernd den bedeutenden Anforderungen in der Wagenstellung zu genügen. Hierzu kommt, daß mit Ende April der Notstandstarif für künstliche Düngemittel in Fortfall kommt und vom 1. Mai die früheren, normalen Frachtsätze wieder in Kraft treten. Es dürfte dies viele Verbraucher veranlassen, sich die für später benötigten Düngemittel schon im April auf Lager zu setzen, worauf wir noch unsere Bezieher ganz besonders aufmerksam machen.

Freiburg, 15. Jan. Wie Bergrat Dr. Thürach dem „Heidelbg. Tgbl." schreibt, hat die bei Krotzingen unweit Freiburg liegende Quelle seit ihrer Erbohrung auf einer Verwerfungsspalte keine Abnahme erfahren, sondern an Wassermenge und Kohlensäuregehalt bedeutend zugenommen, sodaß ein Versiegen derselben, wie es bei neuerbohrten Quellen zuweilen vorkommt, nicht mehr zu befürchten ist. Schäumend und dampfend entströmten dem Bohrloch in jeder Sekunde über 100 Liter kohlensäurereichen Mineralwassers mit der hohen Temperatur von 41 Gr. Celsius. Es ist die wasserreichste Thermalquelle Deutschlands. Mit dem Wasser tritt in großer Menge Kohlensäuregas aus. Das Mineralwasser perlt im Glase, schmeckt angenehm kohlensauer und eigentümlich herb. Es bekommt vorzüglich, besonders, wenn es warm an der Quelle getrunken wird. Durch einen beträchtlichen Gehalt an schwefelsaurem Natron neben geringen Mengen von Magnesiasalzen besitzt es eine leicht abführende Wirkung. Es enthält auch bedeutende Mengen von Radium und entwickelt langsam sehr reichliche radioaktive Emanation. Nachdem der Bestand der Quelle gesichert erscheint, soll sie nun öffentlich zugängig gemacht werden. Außerdem soll das sehr heilkräftige Mineralwasser im reinen und im mit der eigenen radioaktiven Kohlensäure übersättigten Zustande in Bälde zum Versand gebracht werden. Ueber die Anlage von Badeanstalten und Inhalatorien sind Beschlüsse seitens der Besitzer, einer Gesellschaft von Herren in Mannheim und Ludwigshafen, noch nicht gefaßt. Es ist möglich, daß ein Teil des Wassers nach Freiburg geleitet wird.

⊙ Waldkirch, 16. Jan. Am nächsten Freitag (Vorabend der Stichwahl), wird hier im Kreuzsaale Herr Reichstagsabgeordneter Erzberger sprechen.

✻ Siensbach (Amt Waldkirch), 16. Jan. Die hiesige Gemeindejagd, 2. Bezirk, mit einem Flächeninhalt von 390 Hektar, wurde nun endgültig um den Preis von 500 Mark verpachtet. Die Pächter sind die Teilhaber der hiesigen Jagdgesellschaft.

Wetterbericht.

Voraussichtliche Witterung: Noch keine wesentliche Aenderung, allmähliche Verminderung des Frostes.

Temperatur gestern Mittag 12 Uhr: +4° C. (in der Sonne), gestern abend 7 Uhr + 2° C., heute früh 7 Uhr — 0° C.

Druck und Verlag der Druck- u. Verlagsgesellschaft vorm. Dölter in Emmendingen. Geschäftsinhaber R. Eppig u. Wilh. Kunde. Verantwortlicher Redakteur: Otto Teichmann, Emmendingen.

MESSMER's THEE
vorzüglich im Geschmack, billig im Gebrauch. Das Pfund von Mk. 2.60 an, 100 Gramm ab 55 Pfg. bei X. Schindler, am Marktplatz, Emmendingen. Fernspr. 31. 4361

D. H. V.
Ortsgruppe Emmendingen.
Heute Abend 8½ Uhr geschäftliche Sitzung. Anschließend
Vortrag:
Die Reklame im geschäftlichen und gewerblichen Leben, mit besonderer Berücksichtigung des Inserates. 859
Jedermann ist freundlichst eingeladen.
Der Vertrauensmann.

Zu mieten gesucht
2 Zimmer mit Küche, wo möglich in der Nähe des Bahnhofs oder Marktplatz für einzelne Person auf 1. April ds. Js. 330
Zu erfragen in der Geschäftsstelle dieses Blattes.

Eine 100
Wohnung
mit 5 Zimmer, einer Mansarde und sonstigem Zubehör auf 1. April zu vermieten.
Hebelstraße Nr. 25, Emmendingen.

Suche zum sofortigen Eintritt ein braves, ehrliches 856
Dienstmädchen.
Friedrich Schieble, Kenzingen.

Astrologie Sterndeutekunst.
Der Tag der Geburt gibt Aufschluss über Charakter und das ganze Leben. Nähere Auskunft gratis. Retourmarke erbeten.
Peter Eyrich, Karlsruhe
4 Grenzstrasse 4

Zarte weiße Hände 5331
erzeugt d. herrl. duftende „Sametin". Bei aufgesprungener, rot. rissiger Haut und bei Frostbeulen von unvergleichl. schneller Wirkung, à Flasche 60 Pfg. Bei W. Reichelt, Drogerie, Emmendingen.

Wilmersdorfer Kredit-Verein
E. G. m. b. H. in Deutsch-Wilmersdorf gibt sicheren Personen Kredite zu coulanten Bedingungen. Anträge erbeten. 3?8

Bei 100% Verdienst sind Alleinvertretungen eines patentierten Massengebrauchsartikels für alle größeren Städte zu vergeben. Jäger u. Co., Eisenach. 838

Kauft bei unseren Inserenten!

Zur gefl. Beachtung!
Gaswerk Emmendingen
Koks-Abgabe
morgens von 8—12 Uhr und mittags von 2—6 Uhr. 869

Kath. Gesellenverein Emmendingen.
Wie bereits bekannt, wird am Sonntag, den 21. d. M. im Engelsaal das Stück
„Garcia Moreno's Tod"
wiederholt. 367
Beginn präzis ½8 Uhr.
Karten sind zu haben in der Obsthandlung Ehret und bei Buchbindermeister Blenkner, sowie an der Kasse.
— Eintritt 20 Pfg. —
Im Interesse unserer Kasse bitten wir um zahlreichen Besuch.
Der Präses.
Emmendingen, den 17. Januar 1912.

Heute Mittwoch 354
Koscher Fleisch
im Rebstock, Emmendingen.

Liebhaber
eines zartenreinen Gesichtes m. rosigem jugendfrischem Aussehen u. blendend schönem Teint gebrauchen nur die echte Steckenpferd-Lilienmilch-Seife v. Bergmann & Co., Radebeul. Preis à St. 50 Pf., ferner macht der Lilienmilch-Cream Dada rote und spröde Haut in einer Nacht weiß u. sammetweich. Tube 50 Pf. bei Jos. Fuchs, W. Reichelt hier; in Herbolzheim: Oscar Guth.

„Amicitia".
Morgen, Donnerstag Abend im Vereinslokal, 9¼ Uhr
Vortrag:
Die Geschichte der Stenographie!
Interessenten, insbesondere Stenographen jeden Systems sind dazu eingeladen. 857
Zuvor Gesangprobe!

Wohnung
4 Zimmer, Küche, Keller und Speicher sowie Gartenanteil, in schöner freier Lage per sofort zu vermieten.
Zu erfragen in der Geschäftsstelle dieses Blattes. 231

Zum sofort. Eintritt
wird ein jung. Mann gesucht, welcher nach Ausbildung Anstellung als Bademeister und Masseur erhält. Lehrhonorar *M.* 250. Näh. Institut Sanitas, Freiburg i. Br. 233

Lehrlingsgesuch. 366
Ein braver, williger Knabe, welcher das Friseurhandwerk gut und gründlich erlernen will, findet sofort oder bis Ostern eine gute Lehrstelle.
Wo? sagt die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Gesucht
wird per sofort ein kleines 829
Ladenlokal
mit Keller im Zentrum der Stadt
Offerten unter F. Nr. 100 postlagernd Freiburg erbeten.

Gutmöbliertes 365
Zimmer
per 1. Februar zu vermieten.
Karl-Friedrichstr. 19 II, Emmendingen.

Schlafstelle
sucht eine ordentliche Arbeiterin.
Adresse in der Geschäftsstelle ds. Bl. niederzulegen. 368

Rheumatismus-
kranke erhalt. geg. 20 Pfg. Briefmark. Aufklärg. zur Selbsthilfe. Briefadr. Postf. 1?? Halle a. S. 247. 5675

Grosser Inventur Verkauf
R. Weil u. c. D. dorf

500 Stück Damen-Konfektion
zu sensationell billigen Preisen.

Moderne garnierte **Kleider** 21⁰⁰ 35⁰⁰ 50⁰⁰ — statt sonst 39 Mark 75 Mark 125 Mark
Mod. Jacken-**Kostüme** 16⁵⁰ 30⁰⁰ 45⁰⁰ 60⁰⁰ — statt sonst 30 Mark 55 Mark 75 Mark 125 Mark
Moderne **Samt- und Plüschmäntel** 48⁰⁰ 75⁰⁰ — statt sonst 125 Mark 175 Mark
Moderne schwarze **Tuch-Paletots** 39⁰⁰ 48⁰⁰ — statt sonst 60 Mark 98 Mark
Moderne **Flausch-Paletots** 15⁰⁰ 16⁵⁰ — statt sonst 23 Mark 25 Mark
Moderne Tuch- und Flausch-**Abendmäntel** 15⁰⁰ 19⁵⁰ — statt sonst 35 Mark 48 Mark
Mod. **Frühjahrs-Paletots** 5⁷⁵ 8⁰⁰ — statt 7.75 Mk. 12 Mk.
Moderne **Golf-Paletots** 4⁷⁵ 7⁵⁰ — statt sonst 8.75 Mk. 12.50 Mk.
Morgenkleider 4⁷⁵ 7⁵⁰ 12⁰⁰ 18⁰⁰ — statt 7.50 Mk. 12 Mk. 19.50 Mk. 31 Mk.

Moderne Gummimäntel 19⁵⁰ — statt 35 Mark
Mod. handgehäkelte **Mäntel** 29⁵⁰ — sonst 48 bis 55 Mark
Moderne Golf-Paletots 12⁷⁵ — sonst 18 bis 27.50 Mark
Mod. handgestrickte **Paletots** 18⁵⁰ — sonst 25.00 bis 29.50 Mark
Moderne Loden-Mäntel 15⁰⁰ — sonst 25 Mark
Mod. schwarze **Winter-Jacken** 4⁵⁰ — statt 10.75 Mark
Moderne Staub- und **Regenmäntel** 6⁷⁵ 12⁵⁰ — statt 10.75 18 Mark
Mod. **Kostümröcke** 3⁷⁵ 5⁵⁰ 7⁷⁵ — statt sonst 5.75 8.50 10.75 Mk.
Winter-Matinées 1⁷⁵ 3⁰⁰ 4⁵⁰ — statt sonst 2.45 5.75 7.50 Mk.

Moiré-**Unterröcke** 2⁹⁵ 5⁷⁵ 7⁵⁰ — statt 4.75 8.75 12.00
Halbtuch-**Unterröcke** 1⁰⁰ 3⁷⁵ — statt 2.65 5.00

Zirka **1000** Stück **Unterröcke**

Seiden-**Unterröcke** 7⁵⁰ 10⁵⁰ 12⁷⁵ — statt 12.00 16.50 21.50
Triootunterröcke mit Moriette-Volant — jetzt 3⁷⁵ 5⁰⁰ — statt 5.75 7.50

Moderne Woll-Blusen
jetzt 3⁵⁰ 4²⁵ 4⁷⁵
statt 4.50 5.50 7.75

2000 Blusen aller Art
zu fabelhaft billigen Preisen.

Moderne H'Flanell-Blusen
jetzt 75 ₰ 1⁵⁰ 2²⁵ 3⁰⁰
statt 1.25 2.50 3.50 4.75

Alle Preise sind netto! **KINDER-GARDEROBE** wie Knaben-Anzüge, Kleidchen, Blusen, Jacken, Paletots, Mäntel, Capes etc. etc. sämtlich, um möglichst schnell zu räumen, weit unter regulärem Preis. Alle Preise sind netto!

S. Knopf Freiburg

An die Reichstagswähler

des 5. badischen Wahlkreises.

Am Samstag, den 20. Januar, werden die Wähler des Breisgaues nochmals zur Wahlurne gerufen, um im entgültigen Ringen zu entscheiden, ob in den nächsten fünf Jahren ein tüchtiger Fortschrittsmann oder ein mit den Reaktionären gehender Zentrumsmann uns in dem deutschen Reichstag vertreten soll.

Wir sind gewiß, daß zu diesem idealen und großen Werke alle Männer beitragen werden, in deren Brust noch ein Funken jener Freiheit glüht, die uns groß und stark macht.

Darum auf, Ihr Männer der Landwirtschaft, Beamten, Ihr werktätigen Arbeiter und Bürger, fehle keiner an der Wahl und wählet Alle den freiheitlichen, liberalen Volksmann

Dr. Gerhard v. Schulze-Gävernitz.

Auf zum Kampf und Sieg für Freiheit, Fortschritt und Recht.

Der Wahlausschuss der liberalen Parteien.

Nutzholzversteigerung des Forstamts Ettenheim. **Mittwoch, den 24. Januar** ds. Js., früh 9 Uhr, im **Gasthaus „Sonne"** in **Ettenheimmünster**- aus den Abteilungen 3, 4, 6, 8, 9, 13 des Klosterwaldes, Stämme: 91 Buchen II. bis IV. Klasse, 2 Ulmen und 1 Esche IV. Kl., 11 Eichen I. bis III. Kl., 104 dto. IV. bis VI. Kl., 91 Tannen und Fichten I. und II. Klasse, 29 dto. III. bis V. Kl., 1 Lärche IV. Kl., Abschnitte: Tannen und Fichten 104 I. bis III. Kl., Lärchen 3 II.- und III. Kl. Vorzeigen und Listenauszüge durch Forstwart Schmidt in Münchweier.

Stammholzversteigerung.

Die Ortsgemeinde Unterreute versteigert am **Montag, den 22. Januar**, vormittags 10 Uhr, im ehemaligen Universitätswald 38 Stück Eichen, teils bis zu 4 Festmeter messend. 13 Lose Eschen und 6 Stück Erlen. 363

Wozu Kaufliebhaber höflichst eingeladen werden.

Der Verwaltungsrat.

Holzversteigerung des Forstamts **Emmendingen** am beginnend vormittags **11** Uhr, im **Hamm** in **Reichenbach** aus Dist. IV. Reichenbach Hof. Stechwd, Wiedenwald und Wolchenwald: 16 Eichen Nadelabschnitte I.—III. Kl., 18 Ster 2 m lange buch. Anspicheiter, 258 Ster buch., 39 Ster gem. Scheiter, 98 Ster buch., 8 Ster Nadel- und 49 Ster gem. Prügel, 38.0 buch. u. gem. Wellen. Forstwart Warter in Reichenbach zeigt das Holz. 285

Die Reklame ist für ein Geschäft, was der Dampf für die Maschine, **die stetig treibende Kraft**

Kunst- und Festhalle Freiburg.

Donnerstag, den 18. Januar, abends 8½ Uhr

Grosse

Mählerversammlung

Redner

Reichstagskandidat v. SCHULZE-GÆVERNITZ.

Hierzu ist jedermann freundlichst eingeladen. 362

Vereinigte liberale Parteien.

Amtliches Verkündigungsblatt

für den Amtsbezirk Emmendingen

(Amtsgerichtsbezirke Emmendingen und Kenzingen)

Erscheint jeden Mittwoch. — Schluß der Inseratenannahme Dienstags 4 Uhr

Bezugspreis: Vierteljährl. Mk. 1.—. Einrückungsgebühr pro 2spaltige Petitzeile oder deren Raum 30 Pfennig.

Druck der Druck- und Verlags-Gesellschaft vorm. Dilger (Breisgauer Nachrichten) Emmendingen.

Nr. 3. 17. Januar 1912

Den Vollzug der Reichsversicherungsordnung, hier insbesondere der Invaliden- und Hinterbliebenenversicherung betr.

Wittwengeld erhält die verletzte Witwe nach dem Tode ihres versicherten Ehemannes unter den gleichen Voraussetzungen wie die Waisenrenten unter den gleichen Bedingungen des § 1262 R.-V.-O.; unter den gleichen Voraussetzungen wird die Waisenrente bei Vollendung des 15. Lebensjahres ausbezahlt.

Keinen Anspruch auf Hinterbliebenenfürsorge haben die Hinterbliebenen solcher Versicherter, welche am 1. Januar 1912 bereits verstorben waren; desgleichen haben keinen Anspruch die Hinterbliebenen solcher Versicherter, welche am 1. Januar 1912 bereits dauernd erwerbsunfähig waren und dann verstorben sind, ohne inzwischen die Erwerbsfähigkeit wieder erlangt zu haben. (Einf.-Ges. zur R.-V.-O. Art. 71 Absatz 1 u. 2.)

Hat der Empfänger einer Invalidenrente Kinder für jedes dieser Kinder, das zu dem höchstens 1½ fachen Betrage der Invalidenrente. Diese Zusatzrente wird jedoch nur gewährt, solange das Kind unter 15 Jahren ist. (Vergl. Einf.-Ges. zur R.-V.-O. Art. 76.)

Durch freiwillige Weiterversicherung kann der Anspruch auf sämtliche Leistungen aufrecht erhalten werden (R.-V.-O. §§ 1244, 1279, 1283).

Die Pensionen von Beamten und öffentliche Dienere haben vom 1. Januar 1912 an nicht mehr die Bestimmung, daß neben ihnen eine etwaige Invaliden- oder Altersrente ruht. Die Renten kommen also vom 1. Januar 1912 an neben den Pensionen voll zur Auszahlung. (R.-V.-O. § 1311, Einf.-Ges. zur R.-V.-O. Art. 80, 61.)

Bis zur Errichtung der Versicherungs- und Oberversicherungsämter, die auf 1. Juli 1912 in Kraft treten sollen, treten bei Invaliden- und Hinterbliebenenversicherung an Stelle der Versicherungsämter die Gemeindebehörden, an Stelle der Oberversicherungsämter die Bezirksämter und an Stelle der Oberversicherungsämter die Schiedsgerichte für Arbeiterversicherung (zu vergl. Bekanntmachung vom 16. Dezember 1911, die Einführung der Reichsversicherungsordnung, hier die zur Ausführung der Versicherungsbehörden betr. — Gesetzes- und Verordnungsblatt 1911 S. 537).

Die Vollzugsverordnung zum Invalidenversicherungsgesetz vom 28. November 1899 (Gesetzes- und Verordnungsblatt S. 615) wird durch eine demnächst im Gesetzes- und Verordnungsblatt erscheinende Verordnung zum Vollzug der Reichsversicherungsordnung, insbesondere

Die gemäß unserer Bekanntmachung vom 23. Juni 1902 (Kreisbetrübungsblatt Nr. 48) von den Bürgermeisterämtern zu führenden Verzeichnisse der Pferde- und Viehhändler sind sofort hierher vorzulegen. Für die Gemeinden, in denen solche Händler nicht ansässig sind, ist Fehlanzeige zu erstatten.

Emmendingen, 5. Januar 1912.

Gr. Bezirksamt.

Das Gesuch des prakt. Arztes Dr. Stricke in Elzsletten um Genehmigung zur Errichtung einer Privat-Kranken- und Entbindungsanstalt betr.

Dr. Fr. Stricke, prakt. Arzt in Elzsletten, hat um Genehmigung zur Errichtung einer Privat-Kranken- und Entbindungsanstalt auf seinem Anwesen in Elzsletten nachgesucht.

Die Anlagen des Unternehmens zur öffentlichen Kenntnis mit der Aufforderung, etwaige Einwendungen bei dieser Stelle binnen 14 Tagen vom Ablauf des Tages an vorzubringen, an welchem dieses Blatt ausgegeben wurde.

Beschreibungen und Pläne liegen bei dieser Stelle während der Einspruchsfrist zur Einsicht offen. 345

Emmendingen, 12. Januar 1912.

Gr. Bezirksamt.

Den Betrieb ärztlicher Sachverständiger bei den Schiedsgerichten für Arbeiterversicherung betr.

Nr. 172.

Es wird zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß in heutiger Sitzung des hiesigen Schiedsgerichts die Herren

Professor Dr. Schäle in Freiburg,
Professor Dr. Goldmann in Freiburg,
Medizinalrat Spengler in Freiburg,

als diejenigen ärztlichen Sachverständigen gewählt worden sind, welche für das Geschäftsjahr 1912 bei den Verhandlungen vor dem Schiedsgericht in der Regel nach Bedarf zuzuziehen sind.

Freiburg, 10. Januar 1912.

Der Vorsitzende
des Schiedsgerichts für Arbeiterversicherung
für die Stadt Freiburg, Freiburg und Umg.
gez. Reinhard.

Dienst eingetreten sind, bei der Ersatzkommission ihres Geburtsortes schriftlich oder mündlich zu melden und unter Vorlegung ihres Wereckigungsscheines die Zurückstellung von der Aushebung zu beantragen.

Sie werden hierauf von der Ersatzkommission bis zum 1. Oktober ihres vierten Militärpflichtjahres, d. i. bis Schluß, in welchem sie das 23. Lebensjahr vollenden, zurückgestellt.

Es werden daher diejenigen Militärpflichtigen des Jahrgangs 1892, welche im Besitze des Berechtigungsscheines zum einjährig-freiwilligen Dienst sind und im Kreisbezirk Emmendingen ihren Wohnsitz haben, hiermit aufgefordert, bei der Ersatzkommission Emmendingen, ihre Zurückstellung von der Aushebung zu beantragen, damit sie alsdann von der Anmeldung zur Rekrutierungskommission enthoben sind.

Die Zurückstellung ist nicht dann zu beantragen, wenn beabsichtigt wird, sich im laufenden Jahre zum Dienstantritt zu melden. Im übrigen wird auf die dem Berechtigungsschein beigefügten Bestimmungen hingewiesen.

Emmendingen, 10. Januar 1912.

Großh. Bezirksamt.

Die Nichtveröffentlichung der Tarife für die benutzbare Wagen im Verkehr betr.

Nr. 1390. Gemäß der Verordnung Großh. Ministeriums des Innern vom 21. September 1887 II Ziffer 8 — Ges.- und V.-O.-Bl. S. 330) — werden den Gemeinden die höchsten Durchschnittssätze für Fuhrlohn (Fuhr, Trag, Zug) bekannt gegeben:

Jahr	Monat	100 Kilogramm					
		einfaches Fuhrlohn		Trag (Tragen)		Zug	
		ℳ	₰	ℳ	₰	ℳ	₰
1911	Dezember	5% Zuschlag	22	28	6	88	7	45

Emmendingen, 12. Januar 1912.

Großh. Bezirksamt.

Den gewerbsmäßigen Handel mit Pferden und Rindvieh betr.

Die Bürgermeisterämter derjenigen Gemeinden, in welchen regelmäßige Pferde- und Viehmärkte amtlich sind, werden ersucht, behufs Gangs zu ringen, daß die nach Maßgabe der Bekanntmachung vom 23. April 1902 von diesen Märkten zu führenden Verzeichnisse der Handelsleute, welche Pferde und Rindvieh gewerbsmäßig kaufen und verkaufen, in Zukunft in der Weise geführt werden, daß in die Spalte 4 des Verzeichnisses (Wohnort) nicht nur der Wohnort, sondern auch die Wohnung (Straße und Hausnummer) des Handelsmannes eingetragen wird.

Breisgauer Nachrichten

Telegramm-Adresse: Dölter Emmendingen.

Auflage 7000 Exemplare.
Zuletzt notariell beglaubigter Abonnentenstand 6220.

Fernsprechanschluß: Emmendingen Nr. 3, Freiburg Nr. 1392.

Verkündigungsblatt der Stadt Emmendingen.

Wochen-Beilagen: Amtliches Verkündigungsblatt des Amtsbezirks Emmendingen und des Amtsgerichtsbezirks Kenzingen, Ratgeber des Landmanns, Breisgauer Sonntagsblatt

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.
Abonnementspreis:
durch die Post frei ins Haus Mk. 2.— per Vierteljahr,
durch die Austräger frei ins Haus 65 Pfg. per Monat.

Verbreitet in den Amtsbezirken Emmendingen (Kenzingen), Breisach, Ettenheim, Waldkirch und am Kaiserstuhl.

Insertionspreis:
die einspaltige Petitzeile oder deren Raum 15 Pfg., bei öfterer Wiederholung entsprechender Rabatt, im Reklamenteil pro Zeile 40 Pfg. Bei Platzvorschrift 20% Zuschlag. Beilagengebühr pro Tausend 6 Mark.

Nr. 15 — I. Blatt — (Evan. Krön.-Tag) — Emmendingen, Donnerstag, 18. Januar 1912 — (Kath. Petri Stuhlf.) — 47. Jahrgang

Politische Tagesübersicht.

München, 17. Jan. Nunmehr wird das Großblockabkommen für die bevorstehenden bayrischen Landtagswahlen veröffentlicht. Darnach wird der aus den Liberalen, den Sozialdemokraten und dem altbayrischen Bauernbund bestehende Großblock gemeinsame Kandidaten gegenüber dem Zentrum und den Konservativen und dem Bunde der Landwirte in 65 Wahlkreisen aufstellen und zwar 16 Sozialdemokraten, 34 Liberale und 24 Bündler.

Berlin, 17. Jan. Der Reichskanzler hatte heute vormittag im Abgeordnetenhaus eine Besprechung mit den Führern der bürgerlichen Parteien, die nachmittags fortgesetzt wurde.

Die neue Marine-Vorlage.

Berlin, 17. Jan. Die neue Marine-Vorlage verlangt nach der „Täglichen Rundschau", daß aus den 8 Reserveschiffen, die im Dienst gehalten werden sollen, ein drittes Geschwader gebildet wird. Von diesem neuen Geschwader stehen zwei Linienschiffe schon im Dienst. Es wird also die weitere Indienststellung von 6 Schiffen gefordert. Die Kosten der neuen Vorlage gliedern sich in dauernde für die Indienststellung des 3. Geschwaders und in einmalige für den Bau von Unterseebooten. Die Ausgaben belaufen sich auf 25 bis 30 Millionen Mark.

Aus der französischen Kammer.

Paris, 7. Jan. In der gestrigen Sitzung der Kammer gab Ministerpräsident Poincare eine Erklärung ab, in welcher er ausführte: Unter den obwaltenden Umständen habe er es für seine erste Pflicht gehalten, alle Gruppen der republikanischen Parteien zur gemeinsamen Arbeit zusammen zu fassen. Daß ihm dies gelungen sei, sei ein Beweis dafür, daß in ernster Stunde noch immer alle persönlichen Fragen zurückgetreten und das gemeinsame nationale Interesse den Sieg davon getragen habe. Die Hauptaufgabe der Regierung sei, das Abkommen mit Deutschland durchzuführen, das bereits von der Kammer angenommen wurde und der Senat den besten Willen zeige, es zu einem guten Ende zu führen. Die Fortsetzung und Vervollständigung des Abkommens sei dann die Herbeiführung einer loyalen Verständigung mit Spanien, um das Protektorat Frankreichs in Marokko durchzuführen, welches das nationale Ergebnis der französischen Diplomatie sei. Es ist ferner unsere Aufgabe, die mit unserer großen Nachbarnation angebahnten aufrichtigen und friedlichen Beziehungen zu unterhalten und zu pflegen, wie es notwendig ist zwischen zwei so großen Nationen, die sich ihrer Würde bewußt sind. Vor allem gedenken wir aber unsere Bündnistreue zu pflegen, was am besten geschieht, wenn in der Diplomatie jener aufrichtige friedliche Geist herrscht, wie sie hier zu einem so friedlichen Verständnis führten. Dies alles kann aber nur erfüllt werden, wenn der Nation eine starke Regierung vorsteht, die die Verantwortung, die sie auf sich genommen hat, auch auszufüllen im Stande ist. Die ministerielle Erklärung beschäftigt sich dann weiter mit den sozialen Reorganisationen und mit der Umgestaltung des öffentlichen Dienstes. Die Regierung sei fest entschlossen alle Verbrechen gegen Personen und Eigentum streng zu bestrafen und den rechtmäßigen Verlauf des öffentlichen Dienstes zu sichern.

Die Programmrede Poincarés.

Paris, 17. Jan. Die ministerielle Erklärung wurde von der Kammer mit der größten Aufmerksamkeit angehört. Als ich Poincaré über die auswärtige Politik verbreitete, erntete er den Beifall des ganzen Hauses. Der Passus, in dem der Kabinettschef ausführte, daß die Regierung unter allen Umständen an den eingegangenen Allianzen und geschlossenen Freundschaften festhalten werde, wurde besonders vom Zentrum und der Linken mit lebhaftem Beifall begrüßt. Die Stelle der Rede, in der Poincaré die weltlichen Schulen streifte, wurde vom Zentrum ebenfalls beifällig aufgenommen. Als der Kabinettschef das Schlußwort verlas, erntete er im ganzen Hause mit Ausnahme der Sozialisten, lebhaften Applaus. Nach der Verlesung der ministeriellen Erklärung sagte Poincaré, er stehe der Kammer zur Verfügung, die eingebrachten Interpellationen sofort zu beantworten. Der Abgeordnete Thierry-Cazes interpellierte hierauf die Regierung bezüglich der Wahlreform sowie über die innere Politik. Die Kammer nahm schließlich, nachdem sie die Antwort Poincarés angehört hatte, mit 440 gegen 6 Stimmen die die Vertrauensfrage enthaltende Tagesordnung an.

London, 17. Jan. Die aus Paris über die gestrige Kammersitzung eingetroffenen Telegramme in denen das neue Kabinett als das große Ministerium bezeichnet wird und wonach dieses eine bisher unerreichte Mehrheit erhalten hat, sind in hiesigen Regierungskreisen mit größter Genugtuung aufgenommen worden. Der Passus der Erklärung über die auswärtige Politik wird in politischen Kreisen Englands sehr hoch bewertet. Die Versicherung des Kabinettschefs, daß die Regierung wünscht, die bestehenden Bündnisse und geschlossenen Freundschaften beizubehalten und zu verstärken, haben alle Mißverständnisse, welche in gewissen Kreisen entstanden sind, zerstreut, die vorwiegend durch die jüngste Zeitungspolemik hervorgerufen worden waren. Es ist nicht unmöglich, daß England sich in Zukunft in höherem Maße bereit erklären wird, die Bemühungen der französischen Diplomatie in Madrid zu unterstützen, um eine endgültige Regelung des marokkanischen Statuts herbeizuführen.

Türkische Kabinettskrise.

Konstantinopel, 17. Jan. In unterrichteten Kreisen wird versichert, das Kabinett werde alsbald nach der Kammerauflösung teilweise umgebildet, indem Talaat das Portefeuille des Innern, Dschavid das der öffentlichen Arbeiten übernehmen werde. Mehrere oppositionelle Abgeordnete, darunter Ismail Kemal reisten ins Ausland aus Furcht vor Verfolgung der Komitee-Partei. Die Senats-Kommission beschloß einstimmig, dem Gesichtspunkte der kaiserlichen Botschaft beizustimmen und dem Senat heute die Kammer-Auflösung vorzuschlagen, die sofort nach Votierung durch Hottihemahun erfolgen dürfte.

Aus Paraguay.

London, 17. Jan. Offizielle Telegramme aus Paraguay melden, daß die Revolutionäre in der Nacht vom 13. die Stadt Asuncion erobert haben.

Zur Lage in China.

London, 17. Jan. Die „Times" meldet aus Peking: Prinz Tsching und der frühere Regent haben gestern Yuanschikai einen Besuch abgestattet und sich des Längeren mit ihm über den endgültigen Wortlaut der Abdankungserklärung unterhalten. Die beiden Prinzen versicherten Yuanschikai ihre Dankbarkeit über die geleisteten Dienste. Als Yuanschikai der Kaiserin-Witwe einen Besuch abstattete, um sich mit ihr über denselben Gegenstand zu unterhalten, erfolgte das Attentat. An ihm sind drei Personen beteiligt, die verhaftet wurden. Es ist wahrscheinlich, daß ihre Hinrichtung schon heute morgen erfolgt.

Petersburg, 17. Jan. Der Generalgouverneur in Mukden hat aus Peking die Weisung erhalten, daß ihm die Mongolei untergeordnet bliebe und er Alles daran setzen müsse, die russischen Intriguen zu hintertreiben.

Paris, 17. Jan. Nach einer Pekinger Meldung des New-York Herald wurde im geheimen Kabinettsrat am Dienstag nachmittag beschlossen, daß die Abdankung des Kaisers nicht länger hinausgeschoben werden soll. Das Abdankungs-Edikt ist aufgesetzt und wird voraussichtlich am Mittwoch kundgegeben. Der Anschlag auf den Ministerpräsidenten Yuanschikai überwand die Widerstände auch jener Prinzen, die bisher gegen die Abdankung waren. Sie fürchteten ähnliche Anschläge auf ihre eigene Person und das Eintreten der Anarchie in Peking. Das bestimmte sie, dem Kabinett zu eröffnen, daß sie die Zustimmung der Kaiserin-Witwe zum Ende der Mandschu-Dynastie erhalten haben.

Zu dem Attentat auf Yuanschikai.

Peking, 17. Jan. Zu dem Attentat auf Yuanschikai wird noch berichtet: Der Attentäter ist 21 Jahre alt. Er erklärte, daß die Ermordung Yuanschikais das Signal zu einem allgemeinen Aufstande in Peking hätte sein sollen. Diese Erklärung wird dadurch bekräftigt, daß es der Behörde gelungen ist, eine Bomben-Fabrik zu entdecken. Es sollen noch andere Personen verhaftet worden sein, die Bomben unter den Kleidern trugen. Yuanschikai erhielt nach dem Attentat von allen Seiten, einschließlich der Gesandtschaften, Glückwünsche. Der ganze Südosten der Stadt wird von starken Truppen-Abteilungen durchzogen und alle Straßen sind für den Verkehr gesperrt. In der Gesandtschaft herrscht lebhafte Besorgnis über die weitere Entwickelung der Lage.

Der Ausgang der Reichstagswahlen.

Nach dem im „Reichsanzeiger" mitgeteilten vorläufigen Abstimmungsergebnis entfallen auf die Konservativen 1 144 000 Stimmen (plus 89 000), auf die Freikonservativen 365 000 (minus 106 000), auf den Bund der Landwirte 61 000 (minus 34 000), auf das Zentrum 2 023 000 (minus 167 000), auf die Polen 438 000 (minus 157 000), auf die Nationalliberalen 1 671 000 (plus 34 000), auf die Fortschrittliche Volkspartei 1 556 000 (plus 323 000), auf die Sozialdemokratie 4 238 000 (plus 979 000). Insgesamt traten am 12. Januar für die seitherigen Mehrheitsparteien 4 250 000 Wähler ein, für die seitherigen Minderheitsparteien dagegen 7 465 000 Wähler. Ein zutreffenderes Bild, schreibt der „Bad. Lds-bote", über das Urteil des deutschen Volkes als diese amtliche Zifferangabe ist nicht denkbar. Besonders interessant für uns, bemerkt das genannte Blatt weiter, ist an diesen Zahlen, daß aus ihnen der schöne Erfolg der Fortschrittlichen Volkspartei deutlich hervorgeht. Um 323 000 Wählerstimmen hat sie gegenüber der letzten Wahl zugenommen. Dieses Ergebnis, verglichen mit dem verhältnismäßig geringen Mandatsgewinn unserer Partei, zeigt deutlich die schweren Mängel des derzeitigen Mehrheitswahl- und Stichwahlverfahrens, die noch verstärkt werden durch die schreiende Ungerechtigkeit der Wahlkreiseinteilung. Darüber wird nach Beendigung der Wahl noch viel gesagt werden müssen. Wie gut die Fortschrittliche Volkspartei abgeschnitten hat, mag man auch aus einigen Teilergebnissen ersehen. So stiegen im Königreich Sachsen die fortschrittlichen Stimmen von 44 405 auf 73 286, in der Provinz Brandenburg von 148 000 auf 204 000 und in der Provinz Ostpreußen von 59 000 auf 118 000, was einer Vermehrung von genau 100 Prozent gleichkommt. — In Baden wurden vor 5 Jahren 21 200, dieses Mal 31 101 fortschrittliche Stimmen abgegeben.

Zur Reichstagsstichwahl.

Das Zentralwahlkomitee der sozialdemokratischen Partei veröffentlicht folgenden Aufruf zur Stichwahl am 20. Januar:

Die Reichstagswahlen vom 12. Januar haben uns in Baden zwar nur ein Mandat, aber den weitaus größten Stimmenzuwachs unter allen Parteien gebracht. In den beiden Wahlkreisen Karlsruhe-Bruchsal und Heidelberg-Eberbach-Mosbach, wo unsere Partei in Stichwahl mit den Liberalen steht, ist die Wahl eines Konservativen oder eines Zentrumsmannes ausgeschlossen. In Karlsruhe wird der Kampf ausgefochten werden. Wir fordern die Parteigenossen auf, in diesem Wahlkreis alle Kräfte anzuspannen, um den Sieg an unsere Fahne zu heften. In folgenden Kreisen gibt unsere Partei den Ausschlag zwischen den Liberalen und dem Zentrum: 1. Kreis: Konstanz-Ueberlingen; 2. Kreis: Donaueschingen-Villingen; 4. Kreis: Lörrach-Müllheim; 5. Kreis: Freiburg-Emmendingen-Waldkirch; 7. Kreis: Offenburg-Kehl. Die Mißstimmung, die bei vielen Parteigenossen durch das Verhalten der Pforzheimer Liberalen hervorgerufen wurde, darf uns nicht abhalten, das zu tun, was die politische Situation im Reich und in Baden erfordert. In Uebereinstimmung mit dem Beschluß des Jenaer Parteitages und in konsequenter Befolgung der Politik, wie sie von uns in Baden seit sieben Jahren durchgeführt wurde, können wir für die Stichwahlen keine andere Parole ausgeben, als den Kampfruf: Gegen den schwarzblauen Block! Gegen das Zentrum! Unter Hinweis auf den Aufruf, den der deutsche Parteivorstand veröffentlichte, richten wir daher an alle unsere Parteigenossen und Wähler den dringenden Appell, am 20. Januar in den oben genannten Kreisen ihre Stimme gegen das Zentrum und somit für die liberalen Kandidaten abzugeben. Erleidet das Zentrum am Samstag im badischen Oberland die verdiente Niederlage, so wird dies sicher auch von ausschlaggebender Bedeutung sein für den Ausfall der Stichwahlen in anderen deutschen Bundesstaaten, wo die Stichwahlen erst am nächsten Montag stattfinden. Wir haben festes Vertrauen zu der Disziplin und der politischen Reife unserer Parteigenossen und erwarten zuversichtlich, daß sie ausnahmslos ihre politische Pflicht erfüllen.

Karlsruhe, 18. Jan. Frhr. v. Gemmingen fordert heute in einem Aufruf seine Wähler, denen er seinen Dank ausspricht, auf, für den fortschrittlichen Kandidaten Dr. Haas zu stimmen.

München, 17. Jan. Die sozialdemokratische „Münchener Post" teilt mit, daß der bayrische Block gegen das Zentrum auch für die bevorstehenden Reichstags-Stichwahlen zustande gekommen ist.

Die Stichwahlparole der Nationalliberalen.

Berlin, 16. Jan. Der Zentralvorstand der Nationalliberalen Partei hat heute hier über die Stellung der Partei in den Stichwahlen beraten. Eine allgemeine Wahlparole wird nicht ausgegeben werden. Man wird entsprechend der bisherigen Haltung kundgeben, daß überall, wo Fortschrittler zur Stichwahl stehen, für diese gestimmt werden soll. Im übrigen wird die Entscheidung den örtlichen Organisationen überlassen. Die „Freisinnige Zeitung" teilt infolgedessen mit, daß mit der Nationalliberalen Partei ein Abkommen über gegenseitige Stichwahlunterstützung getroffen worden ist, und die „Nationalzeitung" teilt als Beschluß des Geschäftsführenden Ausschusses der Nationalliberalen mit: „Es sind in erster Linie die in der Stichwahl befindlichen Kandidaten der Fortschrittlichen Volkspartei unbedingt zu unterstützen, unter der Voraussetzung, daß von Seiten dieser Partei dasselbe Verhalten beobachtet wird. Stichwahlabkommen mit anderen Parteien zu treffen, bleibt den einzelnen Landesorganisationen überlassen".

Gerichtszeitung.

Leipzig, 17. Jan. Vor dem vereinigten 2. und 3. Strafsenat des Reichsgerichts begann heute der Spionage-Prozeß gegen den Russen Viktor von Winogradoff aus Petersburg und den Ingenieur Wilhelm von Cerno aus Ungarn.

Breslau, 17. Jan. Ein Redakteur des Zentrumsblattes „Neißer Zeitung" hatte den Geistlichen Dr. Karl Maria Kauffmann zu Frankfurt a. M. die Beleidigungsklage erheben zu dürfen. Der Redakteur hat folgenden Bescheid erhalten: Auf die Eingabe erwidern wir, daß Dr. Kauffmann zwar in unserem Bistum sich aufhält, aber demselben nicht incardiniert ist. Daher sind wir zur Erteilung der erbetenen Genehmigung, deren es übrigens bekanntlich in Deutschland nicht bedarf, nicht zuständig.